199

Siebenunddreißigster Jahresbericht

über das

städtische Lyzeum und Oberlyzeum und die Studien-Anstalt i. E.

zu

M.GLADBACH

Schuljahr 1913.

Inhalt:

Schulnachrichten

erstattet

vom Oberlyzealdirektor Dr. Stolze.

Druck: Westdeutsche Landeszeitung, G. m. b. H., M.Gladbach.

9mo
28

S. Pr. 199
E. Ko

LANDES- UND STADT-BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

15 S. 296

Schulnachrichten.

Das ſtädtiſche Lyzeum und Oberlyzeum, sowie die Studienanſtalt ſind paritätiſche Anſtalten.

1) Das Lyzeum umfaßt zehn aufſteigende Klaſſen mit einjährigen Kurſen. Bei regelmäßigem Steigen von Klaſſe zu Klaſſe wird ein Mädchen, das mit Beginn der Schulpflichtigkeit in die unterſte Klaſſe eintritt, die ganze Schule mit vollendetem 16. Lebensjahr durchgemacht haben.

2) Das Oberlyzeum (früher höheres Lehrerinnenſeminar) umfaßt 4 Jahreskurse, 3 wiſſenſchaftliche Klaſſen (O. L. III., O. L. II., O. L. I.) und eine Seminarklaſſe (S. Kl., früher praktiſches Jahr). Schülerinnen, die an den vorgeschriebenen Unterrichtsfächern verbindlich und regelmäßig teilgenommen haben, erlangen in einer Reifeprüfung die Berechtigung zum Eintritt in die Seminarklaſſe und am Schluſſe des Jahres in einer praktiſchen und methodiſchen Prüfung die Befähigung für das Lehramt an mittleren und höheren Mädchenſchulen. Dieſe Lehrbefähigung ſchließt diejenige für Volksſchulen ein. Der Eintritt ins Oberlyzeum iſt bedingt durch das ohne beſondere Prüfung zu erteilende Zeugnis über den erfolgreichen Beſuch der oberſten Klaſſe eines Lyzeums, d. h. einer anerkannten (in getrennten Jahreskurſen unterrichtenden) höheren Mädchenſchule. Schülerinnen, die dieſes Schlußzeugnis nicht beſitzen, müſſen eine Aufnahmeprüfung ablegen. Das hieſige Oberlyzeum geht allmählich ein, im Schuljahr 1914 beſteht nur noch die Seminarklaſſe.

3) Die Oſtern 1912 eingerichtete Studienanſtalt iſt realgymnaſialen Charakters. Sie umfaßt im neuen Schuljahr die Unter- und Obertertia und die Unterſekunda, ſpäter werden ſich Oberſekunda, Unter- und Oberprima angliedern. Ihr Reifezeugnis berechtigt zum ſofortigen Beginn aller Univerſitätsſtudien. Abiturientinnen der Studienanſtalt ſind, wenn ſie nur die unter 2 erwähnte Lehrbefähigung erſtreben, zum Eintritt in die Seminarklaſſe eines Oberlyzeums berechtigt. Der Eintritt in die Studienanſtalt erfolgt rechtzeitig nach Erlangung der Reife für Kl. 3 des Lyzeums, ein ſpäterer Uebergang hat Schwierigkeiten und bringt Zeitverluſt.

Die ganze Anſtalt iſt der Aufſicht des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums in Koblenz unterſtellt.

Die Rechte und Pflichten der Stadt gegenüber der Schule werden durch das Kuratorium wahrgenommen, dem gegenwärtig folgende Herren als Mitglieder angehören:

Vorſitzender, in Vertretung des Oberbürgermeiſters, **Beigeordneter Dr. Neele,**
Stadtverordneter Dr. med. Bongartz,
Kommerzienrat Paul Buſch,
Stadtverordneter Paul Brinck,
Stadtverordneter Justizrat Dr. Huesgen,
Stadtverordneter Kommerzienrat Franz Müller,
Stadtverordneter Peter Nonnenmühlen
und der **Direktor.**

I. Lehrverfassung.

1. Stundentafel

a) des Lyzeums.

	Klaffe	Unterftufe X	Unterftufe IX	Unterftufe VIII	Mittelftufe VII	Mittelftufe VI	Mittelftufe V	Oberftufe IV	Oberftufe III	Oberftufe II	Oberftufe I	Wöchentliche Stundenzahl
Wiffenfchaftl. Fächer	1. Religion	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	26
	2. Deutfch	10	9	8	6	5	5	4	4	4	4	59
	3. Französifch	—	—	—	6	5	5	4	4	4	4	32
	4. Englifch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	16
	5. Rechnen (Mathematik)	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
	6. Gefchichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	3	13
	7. Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
	8. Naturwiffenfchaften	—	—	—	2	2	2	3	3	3	2	17
Techn. Fächer	9. Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
	10. Schreiben	—	3	2	1	1	—(1)	—	—	—	—	8
	11. Nadelarbeit	—	2	2	2	2	2	2*)	2*)	2*)	2*)	18
	12. Singen	½	½	½	2	2	2	2	2	2	2	17
	13. Turnen	½	½	½	2	2	2	3	3	3	3	21
	Insgefamt	18	22	22	31	31	31	31-33	31-33	31-33	31-33	

*) Der Nadelarbeitsunterricht in der Oberftufe ift wahlfrei.

b) des Oberlyzeums und c) der Studienanftalt.

	Klaffe	O. L. I	S. Kl.	U III	O III	U II
Wiffenfchaftliche Fächer	1. Religion	3	1	2	2	2
	2. Pädagogik	2	3	—	—	—
	3. Deutfch	3	1	3	3	3
	4. Latein	—	—	6	6	6
	5. Französifch	4	1	3	3	3
	6. Englifch	4		3	3	3
	7. Gefchichte	2	1	2	2	2
	8. Erdkunde	1		1	1	1
	9. Mathematik	4	1	4	4	4
	10. Naturkunde	3	1	3	3	4
	11. Lehranweifung und Lehrproben	(4)*	4	—	—	—
	12. Unterrichten in der Schule	—	4-6	—	—	—
	13. Wiffenfchaftliche Uebungen	—	8	—	—	—
Techn. Fächer	14. Zeichnen	1	—	2	2	2
	15. Singen	1	—	1**	1**	1**
	16. Turnen	3	3	3	3	3
	Insgefamt	31	28-30	32-33	32-33	33-34

* In der Stundenzahl der einzelnen Fächer mit enthalten.
** Wahlfrei.

Die für die wiffenfchaftlichen Fächer in der Seminarklaffe angefetzten einzelnen Stunden follen Methodik, Einführung in die Literatur und (in der Naturkunde) Anleitung zum Experimentieren bieten.

Dr. Karl St
Direktor

Prof. Heinr. Ko
Oberlehre

Theodor Bed
Oberlehre

Dr. Josef Ste
Oberlehre

Dr. Adalbert Sd
Oberlehre

Emil Timp
Oberlehre

Dr. Georg D
Oberlehre

Kaplan Radern
kath. Religions

Hauptlehrer **Leo**
israelit. Religion

Gust. Karw
Hilfslehrer für Z

Rich. Keit
Gesanglehr

Emilie Feltm
Oberlehrer

Antonie Wei
Oberlehrer

Emma Krüc
Oberlehrer

Olga Roh
Oberlehrer

Frieda Mallinc
Oberlehrer

Josefine Ke
ordentl. Lehre

Klara Ro
ordentl. und Zeiche

Alwine Voi
ordentl. Lehre

Johanna Wy
ordentl. Lehre

Johanna van Rand
ordentl. Lehre

Anna Nieß
ordentl. Lehre

Maria Rüte
techn. Lehrer

Elfriede Kle
Hilfslehrerin

Martha Di
Lehramtsbewerb

Städtische Turnlehrerinnen { **G** **R**

Wöchentliche Stunc

2. Verteilung der Unterrichtsfächer unter die Lehrkräfte im Sommerhalbjahr.

	Ordinariat	Lyzeum														Oberlyzeum		Studien-Anstalt		Wöchentl. Stundenzahl
		10	9	8	7b	7a	6b	6a	5b	5a	4b	4a	3	2	1	I	S. Kl.	U III	O III	
Dr. Karl Stolze Direktor	—														1 Kunstgeschichte	2 Pädagog.	3 Pädagog.		3 Englisch	9
Prof. Heinr. Kottmeier Oberlehrer	2													4 Englisch 2 Geschichte	2 Religion	4 Englisch	3 Franz.	3 Franz. 3 Engl.		21
Theodor Bedmann Oberlehrer	4a								2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde	4 Deutsch	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde		2 Erdkunde		1 Erdkunde 2 Geschichte				23
Dr. Josef Stegers Oberlehrer	1									3 Rechnen 2 Erdkunde		4 Mathem.			3 Mathem. 2 Erdkunde		3 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem.	24
Dr. Adalbert Schumacher Oberlehrer	4b										3 Naturk.	3 Naturk.	3 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	3 Naturk.	1 Naturk.	3 Naturk.	3 Naturk.	24
Emil Timpe Oberlehrer	5a									5 Deutsch 1 Schreiben	4 Mathem.		2 Rel. (ev.)	2 Rel. (ev.)	4 Deutsch	3 Deutsch 3 Rel. (ev.)	1 Rel. (ev.)	2 Rel. (ev.) zus. m. L. 3	2 Rel. (ev.) zus. m. L. 2	24
Dr. Georg Dinges Oberlehrer	O III										2 Erdkunde 2 Geschichte			4 Deutsch				6 Latein	3 Deutsch 6 Latein 1 Erdkunde	24
Kaplan Radermacher kath. Religionslehrer	—				1 Religion				1 Religion				2 Religion	2 Religion		3 Religion	1 Religion	1 Religion zus. mit L. 3		10
Hauptlehrer **Leo Fröhlich** israelit. Religionslehrer	—	1 Religion			3 Religion									2 Religion				1 Religion zus. m. L. 3-1		5
Gust. Karwath Hilfslehrer für Zeichnen	—						2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			2 Zeichnen						10
Rich. Keitel Gesanglehrer	—	1/4 Gesang	1/4 Gesang	1/4 Gesang	2 Gesang		2 Gesang		2 Gesang		1 Gesang		1 Gesang 1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang		(1 Gesang)	(1 Gesang)	15
Emilie Fellmann Oberlehrerin	3				3 Religion (ev.)								2 Geschichte 4 Deutsch 4 Englisch		4 Englisch					17
Antonie Weiling Oberlehrerin	6a							5 Franz. 2 Geschichte 1 Schreiben	1 Religion (kath.) 1 Religion (kath.)				4 Franz.		4 Franz.					18
Emma Krüger Oberlehrerin	U III										2 Religion		2 Erdkunde				3 Deutsch 4 Lehrauweisung	3 Deutsch 1 Erdkunde	3 Franz.	18
Olga Rohr Oberlehrerin	O. L. I											4 Franz	3 Mathem.	4 Franz. 3 Mathem.		4 Franz. 4 Mathem.				22
Frieda Mallinckrodt Oberlehrerin	S. Kl.								3 Religion (ev.)		4 Englisch	4 Englisch			2 Geschichte		1 Geschichte 2 Englisch	2 Geschichte	2 Geschichte	20
Josefine Kerris ordentl. Lehrerin	5b	3 Religion (kath.)				2 Religion (kath.)	3 Deutsch 1 Schreiben		5 Deutsch 5 Franz. 1 Schreiben											22
Klara Rost ordentl. und Zeichenlehrerin	7b				2 Zeichnen 6 Deutsch	2 Zeichnen		2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	1 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	23
Alwine Voigt ordentl. Lehrerin	7a					6 Deutsch 6 Franz. 3 Rechnen 2 Erdkunde 1 Schreiben	4 Franz.													23
Johanna Wyßes ordentl. Lehrerin	8			3 Rel. (ev.) 8 Deutsch 3 Rechnen 2 Schreiben 2 Erdkunde						5 Franz.										23
Johanna van Raendenborgh ordentl. Lehrerin	9		3 Religion 9 Deutsch 3 Rechnen				2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.										23
Anna Nießen ordentl. Lehrerin	10	10 Deutsch 3 Rechnen			6 Franz.						4 Franz.									23
Maria Rüter techn. Lehrerin	—		2 Nadelarb. 2/4 Turnen	2 Nadelarb. 1/4 Turnen	2 Nadelarb. 2 Turnen	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarbeit (fak.)		2 Nadelarbeit (fak.)							24
Elfriede Klein Hilfslehrerin	6b	3 Religion			2 Erdkunde 2 Naturk. 1 Schreiben	2 Naturk.	3 Rechnen 2 Geschichte 3 Religion (ev.)	5 Deutsch												23
Martha Dill Lehramtsbewerberin	—		3 Schreiben		3 Rechnen		2 Erdkunde	3 Rechnen 2 Erdkunde	3 Rechnen											16
Städtische Turnlehrerinnen: **Grimmelt**	—	2/4 Turnen				2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen			3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen mit Kl. III	3 Turnen mit Kl. II	22
Städtische Turnlehrerinnen: **Rudnitzky**	—								2 Turnen	2 Turnen										4
Wöchentliche Stundenzahl		18	22	22	31	31	31	31	31	31	31—33	31—33	31—33	31—33	31—33	31	28—30	32—33	32—33	

3. Verteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Klassen.

Lyzeum.

Klaffe 1.

Klaffenführung: Oberlehrer Dr. Stegers.

1. **Religion** (evang.) 2 Stunden: Biblifches Lefebuch Voelker-Strack C. Die Entwicklung der hebräifchen Prophetie. Evangelium Johannes und Römerbrief in Auswahl. Ausgewählte Abfchnitte aus Luthers reformatorifchen Schriften, aus Herders Abhandlungen, aus Schleiermachers Schriften und Predigten. Die Aufgabe der chriftlichen Frau in der Liebestätigkeit. Wiederholung und Erweiterung des Liederfchatzes. (Kottmeier.)
2. **Deutfch** 4 Stunden: Lektüre: Proben griechifcher Lyrik in Überfetzung, Grillparzers „Sappho", Sophokles „Antigone" in Überfetzung (Velh. & Kl.), Goethes „Dichtung und Wahrheit" (Wafferzieher, V. Goedel, Hannover), Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Iphigenie (Velh. & Kl.). Literaturkunde: Überblick über die Gefchichte des deutfchen Schrifttums. Metrik und Poetik im Anfchluß an die gelefenen Dichtungen. Grammatik: Bedeutungswandel, Lehn- und Fremdwort, die deutfchen Mundarten (Rehorn-Werth 3 B). Im Anfchluß an die fchriftlichen Arbeiten Wiederholung der Satzlehre und Zeichenfetzung Aufsätze: 1. Frühlingszauber. 2. Der zweite Chor der Antigone: „Unter allem Gewalt'gen..." 3. Freie Erzählung (Kl.-A.). 4. Die Seelenftimmung Iphigeniens beim Eingange des Monologes. 5. Wie rechtfertigt Iphigenie ihr Verhalten gegenüber den Vorftellungen des Arkas? (Kl.-A.). 6. Luft und Liebe find die Fittiche zu großen Taten. 7. Eine Weihnachtsgefchichte (Kl.-A.). 8. Prometheus. 9. Der Kampf der Pflanze um das Licht. 10. Was feffelt den Menfchen an die Heimat? oder: Was treibt den Menfchen in die Ferne? (Kl.-A). (Timpe.)
3. **Franzöfifch** 4 Stunden: Lektüre: Mlle de la Seiglière par Sandeau (Velh. & Kl.). Huit récits tirés des Lettres de mon Moulin et des Contes du Lundi par Daudet (Velh. & Kl., Ref.-A.). Le Cid par Corneille (Velh. & Kl.). Grammatik (Kühn-Diehl III, Kap. 28—33): Syntax des Pronomens, Gebrauch der Zeiten, der Modi, des Partizips und des Infinitivs. 20 fchriftliche Arbeiten, darunter 6 freie Diktate, 5 Überfetzungen, 9 freie Arbeiten: 1. Blanquette, la chèvre de Mr. Séguin. 2. Excursion à Aix-la-Chapelle (Lettre, Hausarbeit). 3. Un décoré du quinze août. 4. La tour Eiffel. 5. Ce qui m'est arrivé pendant les grandes vacances (Hausarbeit). 6. Les frères Montgolfier. 7. Beantwortung von Fragen nach Kapitel 31 A. 8. Les personnages de la Comédie Mlle de la Seiglière (Hausarbeit). 9. Analyse du deuxième acte du Cid. 3 Gedichte gelernt, außerdem die vorgefchriebenen Übungsarbeiten. (Weiling.)
4. **Englifch** 4 Stunden: Lehrbücher: Dubislav-Boek-Gruber Schulgrammatik, ferner Übungsbuch 2. Lektüre: Rudyard Kipling, Stories from the Jungle Book. Dickens, A Christmas Carol (Velh. & Kl.). Gramm.: § 71 bis 225. Wiederholung der wichtigsten Abfchnitte. 20 fchriftliche Arbeiten, darunter 6 freie Arbeiten: 1. The Merchant of Venice (im Anfchluß an eine Aufführung des Dramas durch englifche Schaufpieler). 2. How Mowgli was adopted by the Wolf-Pack. 3. The Monkey People. 4. Mowgli is turned out of the Man-Pack. 5. A Letter (Inhalt wahlfrei). 6. The Ghost of Christmas Present. 3 freie Diktate. 2 Niederfchriften von Gedichten. 5 Überfetzungen. 4 grammatifche Übungen. Übungen im Übungsheft. (Feltmann.)
5. **Mathematik** 3 Stunden: Lehrbuch: Knops-Meyer, Heft 4. 1. Algebra: Graphifche Löfung der Gleichungen mit 2 Unbekannten. Ausziehen der Quadratwurzel, fowie einfache quadratifche Gleichungen, auch mit graphifcher Löfung. Angewandte Aufgaben aus diefen Gebieten. 2. Geometrie: Proportionalität von Strecken. Ähnlichkeitslehre. Konftruktionen aus diefen Gebieten. Berechnung von Umfang und Inhalt des Kreifes. 3. Stereometrie: Berechnung des Inhalts und der Oberfläche einfacher Körper. 10 Klaffenarbeiten. (Stegers.)

6. **Geſchichte** 2 Stunden: Chriſtenſen Heft 5. Wiederholung wichtiger Abſchnitte aus der Geſchichte. Einteilung der Geſchichtsquellen. Ausgewählte Abſchnitte aus Quellenſchriften und hervorragenden Geſchichtswerken. (Mallinckrodt.)
7. **Kunſtgeſchichte** 1 Stunde: Behandlung einiger Hauptgebiete aus dem klaſſiſchen Altertum, dem deutſchen Mittelalter, der Renaiſſance und der deutſchen Kunſt des 19. Jahrhunderts. (Stolze.)
8. **Erdkunde** 2 Stunden: Fiſcher-Geiſtbeck Teil 7. Grundzüge der phyſikaliſchen Erdkunde. Raſſenkunde. Freie Vorträge über das Gelernte. Ausführliche Behandlung ausgewählter Abſchnitte aus der Länderkunde mit Lektüre von Muſterdarſtellungen. 3 Ausarbeitungen. (Stegers.)
9. **Naturkunde** 2 Stunden: Schmidt, Phyſik 3: Mechanik der flüſſigen und luftförmigen Körper, Magnetismus, Elektrizität. Chemie: Metalloide und Metalle von beſonderer Bedeutung, Vorkommen, Gewinnung, techniſche Verwendung. Beſuch techniſcher Betriebe und des naturhiſtoriſchen Muſeums. Kurze zuſammenfaſſende Wiederholung und Verknüpfung des geſamten durchgenommenen Lehrſtoffes. 3 freie Arbeiten. (Schumacher.)
10. **Zeichnen** 2 Stunden: Malen von Blumen, Herbſtlaub, Gefäßen, kleinen Stilleben, Vögeln. Illuſtrationsverſuche. Linearzeichnen: Projektion, Schnitt und Mantel von Prisma, Würfel, und auf ihnen beruhenden Gegenſtänden, von der Pyramide, von Dach- und Turmformen, von Zylinder und Kegel. (Rost.)

Klaſſe 2.

Klaſſenführung: Prof. Kottmeier.

1. **Religion** (evang.) 2 Stunden: Kirchengeſchichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Das evangeliſche Kirchenlied. Bibelkunde. Leſen ausgewählter Stellen aus dem Alten und Neuen Teſtamente nach Voelker-Strack C. Gelernt wurden drei Kirchenlieder und früher gelernte wiederholt. (Timpe.)
2. **Deutſch** 4 Stunden: Lektüre poetiſcher und proſaiſcher Stücke aus dem Leſebuch Porger und Lemp 8. Schillers Glocke, Leſſings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea, Kleiſts Prinz von Homburg (Velh. & Kl.). Literatur und Belehrungen über Metrik und Poetik im Anſchluß an das Geleſene. Grammatik nach Rehorn-Werth IIIB: Wiederholung und Erweiterung der erworbenen Kenntniſſe. Wortbildung. 10 Aufſätze, darunter 4 Klaſſenaufſätze. (Dinges.)
3. **Franzöſiſch** 4 Stunden: Lektüre: Die vorgeſchriebenen Stücke aus la France et les Français: Daudet, Le Petit Chose; Girardin, La Joie fait Peur. Grammatik: Gebrauch des Infinitivs und der Partizipien, Artikel und Subſtantiv, Stellung des attributiven Adjektivs, Adverb und Komparation. Perſönliche und poſſeſſive Fürwörter (Kühn-Diehl, Kap. 22—27). 19 ſchriftliche Arbeiten (4 freiere, 7 Diktate, 4 Überſetzungen, 4 grammatiſche Übungen), dazu die vorgeſchriebenen Übungen im Übungsheft. (Rohr.)
4. **Engliſch** 4 Stunden: Lektüre: Montgomery, Misunderstood (Velh. & Kl.). Grammatik (nach Dubislav-Boek-Gruber 2 und 4): Artikel, Subſtantiv (Kaſuslehre), Adjektiv, (attributiv, ſubſtantiviert, Stellung), Pronomen, Adverb. 19 ſchriftliche Arbeiten im Reinheft (6 freiere, 6 grammatiſche Übungen, 4 Überſetzungen, 3 Diktate), dazu Übungen im Übungsheft. (Kottmeier.)
5. **Geſchichte** 2 Stunden (Chriſtenſen 4): 1. Zeit der franzöſiſchen Revolution und Napoleon I. 2. Zeit der nationalen Staatenbildung. 3. Zeit des neuen Deutſchen Reiches. 3 Ausarbeitungen. (Kottmeier.)
6. **Erdkunde** 2 Stunden (Fiſcher-G. 6 und Stuf-Atl.): Die deutſchen Landſchaften. Wiederholung der fremden Erdteile unter beſonderer Berückſichtigung der Handels- und Verkehrsgeographie. Zuſammenfaſſende Darſtellung der mathematiſchen Erdkunde. Die Hauptverkehrswege. (Beckmann.)
7. **Mathematik** 3 Stunden (Knops-Meyer 3): Algebra: Gleichungen mit 2 und mehreren Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. Die Lehre von den Proportionen. Geometrie: Die einfachen Sätze aus der Kreislehre, Gleichheit geradlinig begrenzter Figuren und Ausmeſſung derſelben. Kreiskonſtruktionen, ſowie Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. 10 Klaſſenarbeiten. (Rohr.)

8. **Naturkunde** 3 Stunden (Schmidt 2): Phyſik: Die wichtigſten Erſcheinungen und Geſetze aus der Optik, Akuſtik und Reibungselektrizität. Chemie: Einführung in die organiſche Chemie; die wichtigſten organiſchen Verbindungen, beſonders die von techniſcher, biologiſcher und geſundheitlicher Bedeutung. Zuſammenſetzung, Nährwert und Verfälſchungen der wichtigſten Nahrungsmittel; Biologie (Schmeil-Franke): Lehre vom Menſchen. Anatomie und Phyſiologie der Pflanzen und Tiere. Anatomiſche Demonſtrationen mit dem Projektionsapparat, Mikroſkopieren, phyſiologiſche Verſuche, biologiſche Beobachtungen im botaniſchen Garten. 3 freie Arbeiten. (Schumacher.)

9. **Zeichnen** 2 Stunden: Zeichnen und Malen von Blumen, Herbſtlaub, Früchten, Gefäßen, Vögeln. Maßſtabzeichnen, Grund-, Auf- und Seitenriſſe. Grundriß eines Klaſſenzimmers. (Karwath.)

Klaſſe 3.

Klaſſenführung: Oberlehrerin E. Feltmann.

1. **Religion** (evang.) 2 Stunden: Leſen und Beſprechen der Apoſtelgeſchichte nach dem Bibliſchen Leſebuch (Völcker-Strack C.). Im Anſchluß daran: Der dritte Glaubensartikel. Geſchichte der chriſtlichen Kirche vom Urchriſtentum bis zur Reformation. Wiederholung und Erweiterung des Liederſchatzes. (Timpe.)

2. **Deutſch** 4 Stunden: Lektüre proſaiſcher und poetiſcher Stücke aus dem Leſebuch (Porger-L. 7). Ilias und Odyſſee nach Schäfers kleinem Homer. Schillers Wilhelm Tell (Velh. u. Kl.) Literaturgeſchichte: Meiſtergeſang, Volkslied, Schillers Leben. Metrik und Poetik im Anſchluß an die geleſenen Dichtungen. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der früher erworbenen Kenntniſſe. Nach Rehorn-Werth Oberſtufe wurden durchgenommen: 1. Verb, 2. Subſtantiv, 3. Adjektiv, 4. Pronomen, ferner Satzanalyſe und Zeichenſetzung. Auswendig gelernt wurden: Volkslieder, Balladen von Uhland und Goethe, lyriſche Gedichte und Stellen aus Tell. 10 Aufſätze, darunter 4 Klaſſenaufſätze. (Feltmann)

3. **Franzöſiſch** 4 Stunden: Leſeſtücke aus Kühn-Diehl: La France et les Français, Nr. 22, 28, 29, 106 a, b, c, 31, 62, 63, 64, 66, 67, 70, 71, 72, 73. Gelernt wurden 3 Gedichte. Grammatik (Kühn-Diehl C 3.): Gebrauch von avoir und être. Reflexive, perſönliche und unperſönliche Verben. Gebrauch der Zeiten: Präſens, Imperfekt, hiſt. Perfekt, Bedingungsſätze, der Konjunktiv. 20 ſchriftliche Arbeiten, darunter 5 Aufſätze, 8 Diktate, 7 Überſetzungen, außerdem die vorgeſchriebenen Übungsarbeiten. (Weiling.)

4. **Engliſch** 4 Stunden. Lektüre: B. Harraden, Things will take a turn (Velh. u. Kl.). Grammatik: (Dubislav-Boek-Gruber), Übungsbuch I, L 1—17. Gramm.: § 70—74, § 76—118, § 124, die gebräuchlichſten ſtarken und unregelmäßig ſchwachen Zeitwörter, das Aktiv, das Paſſiv, Reflexiva, unperſönliche Verben, Hilfszeitwörter, der Infinitiv, das Gerundium, das Partizip, die Zeiten, die Modi, hiervon nur das Nötigſte. Gelernt wurden 4 Gedichte. 20 ſchriftliche Arbeiten, 4 Überſetzungen, 4 grammat. Übungen, 3 Diktate, 2 Niederſchriften eines gelernten Gedichtes, 7 freie Arbeiten, außerdem Übungen im Übungshefte. (Feltmann.)

5. **Mathematik** 3 Stunden: (Knops-Meyer 2). Algebra: Der Koordinatenbegriff. Diviſion und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen erſten Grades mit Brüchen. Eingekleidete Aufgaben. Geometrie: Symmetriſche Lage von Figuren. Kongruenz der Dreiecke. Dreieckszeichnungen aus einfachen Stücken, mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometriſchen Örtern. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. Konſtruktionsaufgaben aus der Viereckslehre. 10 Klaſſenarbeiten. (Rohr.)

6. **Geſchichte** 2 Stunden (Chriſtenſen 3): Zeit der Reformation, Gegenreformation. Brandenburgiſch-Preußiſche Geſchichte bis zum großen Kurfürſten. Die Zeit der unumſchränkten Fürſtengewalt. Von Zeit zu Zeit ſchriftliche Ausarbeitungen in der Stunde. (Feltmann.)

7. **Erdkunde** 2 Stunden (Fiſcher-G. 5, und Stuf.-Atl.): Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutſchen Reiches. Die koloniale Stellung der europäiſchen Mächte. Kartenſkizzen und kurze Ausarbeitungen in der Klaſſe. (Krüger)

8. **Naturkunde** 3 Stunden. Phyſik: Einführung in die Phyſik. Die wichtigſten Erſcheinungen und Geſetze aus der Wärmelehre und der Mechanik der feſten Körper. Chemie: Einführung in die Chemie, chemiſche Grundbegriffe; häufiger vorkommende Elemente und Verbindungen. Biologie: Natürliches und künſtliches Pflanzen- und Tierſyſtem. Zuſammenfaſſender Rückblick über die wichtigſten Klaſſen der Pflanzen und Tiere. Entwicklung im Tier- und Pflanzenreiche. Ergänzung der biologiſchen und ſyſtematiſchen Kenntniſſe im botaniſchen Garten. Geographie und Paläontologie der Pflanzen und Tiere. Beziehungen zwiſchen der Phyſik, Chemie und Biologie. 3 freie Arbeiten. Lehrb.: Schmidt I, Schmeil-F.-R. 5. (Schumacher.)

9. **Zeichnen** 2 Stunden: Zeichnen und Malen von Knoſpen und Blattanſätzen, kleinen Zweigen, Blumen, Herbſtlaub, Früchten und Gefäßen. (Roſt.)

Klaſſe 4a und b.

Klaſſenführung: 4a Oberlehrer Beckmann, 4b Oberlehrer Dr. Schumacher.

1. **Religion** (ev.) 3 Stunden: Nach dem bibliſchen Leſebuch (Völcker-St. C). Geſchichte und Lehrtätigkeit Jeſu im Anſchluß an die ſynoptiſchen Evangelien. Die Bergpredigt. Das Vaterunſer. Der zweite Artikel mit Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Die Ordnung des Gottesdienſtes. (Krüger.)

2. **Deutſch** 4 Stunden: (Porger-L. 6). Lektüre proſaiſcher und poetiſcher Stücke. Nibelungenlied und Gudrunlied im Auszug nach Legerlotz (Velh. u. Kl.) Belehrungen über Poetik und Metrik im Anſchluß an die Lektüre. Gelernt 12 Gedichte. Grammatik: Penſum der Klaſſe IV nach R.-W. II. 10 Aufſätze, darunter 4 Klaſſenaufſätze. (4a u. b Beckmann.)

3. **Franzöſiſch** 4 Stunden Lektüre aus Kühn-D.: La France et les Français Nr. 2, 5, 6, 7, 8, 13, 14, 16, 19, 21, 23, 24, 25, 26, 27. 3 Gedichte gelernt Nr. 110, 112, 124. Grammatik nach Kühn-D. C III: Die unregelmäßigen Verben § 25 bis 28. Wiederholung der perſönlichen und beſitzanzeigenden Fürwörter § 49, 50, 76, 77. Übungen Kap. 1 bis 14. 19 ſchriftl. Arbeiten, darunter 6 Diktate, 6 Überſetzungen, 4 freie Arbeiten und 3 Umformungen, dazu die vorgeſchriebenen ſchriftlichen Übungen im Übungsheft. (a Nießen, b Rohr.)

4. **Engliſch** 4 Stunden (Dubislav-B.-Gr. 1): Ausſprache-, Leſe- und Sprechübungen. Die Formenlehre in ihren Haupterſcheinungen und die wichtigsten ſyntaktiſchen Geſetze. Auswendig gelernt 5 Gedichte. 25 ſchriftliche Arbeiten, darunter 6 Diktate, 11 grammatiſche Übungen, 3 Überſetzungen und 4 freie Arbeiten, 2 Niederſchriften, dazu ſchriftliche Übungen im Übungsheft. (4a und b, Mallinckrodt.)

5. **Geſchichte** 2 Stunden (Chriſtenſen 2): Deutſche Geſchichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 3 freie Arbeiten. (4a Beckmann, 4b Dinges.)

6. **Erdkunde** 2 Stunden (Fiſcher-G. 4 und Stuf.-Atl.): Klimalehre, Länderkunde von Afrika, Amerika, Auſtralien. Kartenſkizzen. 3 freie Arbeiten. (4a Beckmann, 4b Dinges.)

7. **Mathematik und Rechnen** 3 Stunden (Knops-Meyer 1): Algebra: Addition, Subtraktion, Multiplikation algebraiſcher Zahlen und Summen. Zerlegung in Faktoren. Einfache Gleichungen mit einer Unbekannten. Textaufgaben. Der Koordinatenbegriff. Graphiſche Darſtellungen. Geometrie: Einführung in die Planimetrie durch Übungen mit Lineal, Winkelmeſſer und Zirkel. Die Lehre von den Parallelen. Symmetriſche Lage von Figuren. Sätze über die Seiten und Winkel des Dreiecks. Einfache Konſtruktionen. 10 Klaſſenarbeiten. (4a Stegers, 4b Timpe.)

8. **Naturkunde** 3 Stunden (Schmeil-F.-R. 4): Farne, Schachtelhalme, Bärlappgewächſe, Mooſe und Lagerpflanzen unter beſonderer Betonung ihrer verſchiedenartigen Ernährungs- und Vermehrungsweiſe. Das Wichtigſte aus der Lehre der pflanzlichen Zellen und Gewebe. Ausländiſche Kulturpflanzen unter beſonderer Berückſichtigung der deutſchen Kolonialprodukte. Biologiſche Beobachtungen und Erweiterung der ſyſtematiſchen Kenntniſſe im botaniſchen Garten. Weichtiere, Stachelhäuter, Würmer, Hohltiere und Urtiere. Schwierigere morphologiſche und biologiſche Verhältniſſe und Entwicklungsvorgänge. Zellenbau der

Tiere — Zeichenübungen, mikrofkopifche Projektionen mit dem Lichtbilderapparat. Einführung in die Mineralogie und Geologie. Die wichtigften Mineralien und Gefteine. Einfache Kriftallformen. 3 freie Arbeiten. (Schumacher.)

9. **Zeichnen** 2 Stunden: Gegenftände in ihren perfpektivifchen und Beleuchtungserfcheinungen: Schachteln, Käften, Bücher, Fenfter, Teile des Zeichenfaales, Gefäße, Tierköpfe, Vögel. (4a Rost, 4b Karwath.)

Klaffe 5a und 5b.

Klaffenführung 5a Oberlehrer Timpe, 5b ordentliche Lehrerin Kerris.

1. **Religion** (ev.) 3 Stunden: Gefchichte des Volkes Ifrael von Mofes bis Jefus. Lefen und Erklären von Abfchnitten aus dem Alten Teftament. Einige Pfalmen 1, 23, 137, 130, 51 (Völcker-Strack C). Der erfte Artikel. Sprüche und 6 Kirchenlieder. Das Kirchenjahr und die Reformationsgefchichte. (Mallinckrodt.)
2. **Deutfch** 5 Stunden: Profa: Fabeln, Märchen, Erzählungen, Sagen, aus der Gefchichte, aus Heimat und Fremde, aus dem Naturleben. Poefie: Epifche und lyrifche Gedichte. Aus dem Leben einiger Dichter im Anfchluß an Gelefenes (Porger-L. 5). Gelernt 15 Gedichte. Grammatik: Satzlehre, Satzverbindung und Satzgefüge. Wiederholungen aus der Wortlehre. Zeichenfetzung und einige ftiliftifche Hauptregeln (Rehorn-Werth II). 10 Aufsätze, 28 Niederfchriften und Diktate. (5a Timpe, 5b Kerris.)
3. **Französifch** 5 Stunden (Kühn-D. C 2, Kap. 16 bis Schluß). Lefeftücke und Gedichte. Grammatik: Adjektiv, Teilungsartikel, Zahlwort, Poffeffives Fürwort, Demonftrativ und Relativ, Fragefürwort, unbeftimmtes Fürwort, Partizip des Perfekts, Adverb. 40 fchriftliche Arbeiten: Diktate, Überfetzungen und Aufsätze, dazu die vorgefchriebenen Übungsarbeiten. (5a Wytzes, 5b Kerris.)
4. **Rechnen** 3 Stunden: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zufammengefetzte Dreifatzaufgaben mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozent- und Zinsrechnung. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Verwendung von Buchstaben. 14 fchriftliche Arbeiten. (5a Stegers, 5b Dill.)
5. **Gefchichte** 2 Stunden (Chriftenfen 1): Die wichtigften Ereigniffe aus der griechifchen Gefchichte bis zu Alexander und aus der römifchen bis zum Ausgang des römifchen Reiches. (5a und 5b Beckmann.)
6. **Erdkunde** 2 Stunden (Fifcher-G. 5 und Stuf.-Atl.): Grundzüge der mathemat. Erdkunde. Länderkunde Nord-, Oft- und Südeuropas und Afiens. Allgem. Erdkunde. Zufammenfaffung der bisher gewonnenen Anfchauungen. (5a Stegers, 5b Beckmann.)
7. **Naturkunde** 2 Stunden (Schmeil-F.-R. 3): Die wichtigften Familien der bedecktfamigen Pflanzen, befonders folcher mit komplizierten Blüten. Eingehendere Behandlung der einheimifchen Laubbäume und Gräfer. Zufammenfaffende Wiederholung der morphologifchen und biologifchen Begriffe unter befonderer Berückfichtigung der Blüten. Biologifche Beobachtungen und Erweiterung der fyftematifchen Kenntniffe im botanifchen Garten. Zeichen- und Beftimmungsübungen. Infekten, Taufendfüßler, Spinnen und Krebfe, erftere befonders eingehend. Hervorhebung der biologifchen Begriffe und Beziehungen. Erweiterung der fyftematifchen Kenntniffe, vor allem in den Ordnungen der Käfer und Schmetterlinge. Zeichenübungen. (5a und 5b van Randenborgh.)
8. **Zeichnen** 2 Stunden: Schwierige Blatt- und Blütenformen, Ranken und Früchte, Gefäße, Vögel. (Karwath.)

Klaffe 6a und b.

Klaffenführung: 6a Oberlehrerin Weiling, 6b Hilfslehrerin Klein.

1. **Religion** (ev.) 3 Stunden (Bibl. Gefch. Völcker-Strack C): Neuteftamentliche Gefchichten. Das Vaterunfer mit den Erklärungen nach dem Heidelberger Katechismus. 5 Kirchenlieder (Wie foll ich dich empfangen. In allen meinen Taten. Vom Himmel hoch. Lobe den Herrn. — O Haupt voll Blut und Wunden). (6a und 6b Klein.)

2. **Deutſch** 5 Stunden: Übung im guten, ausdrucksvollen Leſen. Märchen, Fabeln, Erzählungen, Schilderungen und Darſtellungen aus Sage, Geſchichte, Natur- und Erdkunde. Lernen und Vortrag von Gedichten und Volksliedern (Leſeb. Porger.-L. 4). Nacherzählen und Mitteilen eigener Erlebniſſe und Beobachtungen. Gelegentliche Belehrungen über Reim, Vers und Strophe. Grammatik (Rehorn-W. II): Der einfache Satz und ſeine Erweiterungen: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Beſtimmung. Erweiterung der Wortlehre: Subſtantiv, Adjektiv, Präpoſitionen, Verb und Adverb. Sätze mit gleichartigen Satzgliedern. Satzbeſtimmungen. Geſchrieben wurden 40 Diktate und Aufſätze. (6a Klein, 6b Kerris.)

3. **Franzöſiſch** 5 Stunden: An dem Leſeſtoff des Lehrbuches (Kühn-D. C 2) wurde geübt: Hiſtoriſches Perfekt, Futur und Conditional der 1., 2., und 3. Konjugation, ſowie von avoir und être, die zuſammengeſetzten Zeiten in Indikativ, Imperativ, Aktiv und Paſſiv, der Konjunktiv, Fragekonſtruktion, Satzanalyſen, unbetontes perſönliches Fürwort, en, y, reflexives Verb, Präſens einiger unregelmäßiger Verba, betontes perſönliches Fürwort. 40 ſchriftliche Arbeiten: Diktate und Beantwortungen von Fragen, Überſetzungen und Umformungen, außerdem die vorgeſchriebenen Übungsarbeiten. 4 Gedichte gelernt. (6a Weiling, 6b Voigt.)

4. **Geſchichte** 2 Stunden: (Chriſtenſen, Vorſt. 2): 5 Lebensbilder aus der Geſchichte des Altertums und 16 aus der deutſchen Geſchichte. (6a Weiling, 6b Klein.)

5. **Erdkunde** 2 Stunden (Fiſcher-G. 2 und Stuf.-Atl.): Länderkunde Mittel- und Weſteuropas, unter beſonderer Berückſichtigung Deutſchlands. Einfache Skizzen. (6a und 6b Dill.)

6. **Rechnen** 3 Stunden (Meyer-Braun 5): Wiederholungsaufgaben aus dem Gebiet der Dezimalzahlen. Körpermaße, Teilbarkeit der Zahlen. Größtes gemeinſchaftliches Maß und kleinſtes gemeinſchaftliches Vielfaches. Brüche, Erweitern und Kürzen. Addition und Subtraktion gleichnamiger und ungleichnamiger Brüche. Multiplikation und Diviſion von Brüchen mit ganzen Zahlen und mit Brüchen. Regeldetri in Brüchen. 16 Klaſſenarbeiten. (6a Dill, 6b Klein.)

7. **Naturkunde** 2 Stunden (Schmeil-F.-R. 2): Ausführliche Behandlung einheimiſcher, beſonders Kulturpflanzen, vom morphologiſchen und biologiſchen Standpunkte. Die wichtigſten Gattungen. Eingehende biologiſche und morphologiſche Behandlung der wichtigſten Wirbeltiere. Gattungsbegriffe. (6a und 6b van Randenborgh.)

8. **Zeichnen** 2 Stunden: Zeichnen nach Gegenſtänden, bei denen die Tiefenausdehnung keine Schwierigkeit verurſacht. Die Darſtellung erſtreckt ſich auch auf die farbige Erſcheinung. Schmetterlinge, Libellen, Käfer, Blätter in herbſtlicher Färbung, Vogelfedern, Fiſche, Pinſelübungen. (6a, Roſt, 6b Karwath.)

Klaſſe 7a und b.

Klaſſenführung: 7a ordentliche Lehrerin Voigt, 7b ordentliche Lehrerin Rost.

1. **Religion** (ev.) 3 Stunden: 39 Geſchichten des Alten Teſtamentes bis zum Exil (Bibl. Geſch. Völcker-Strack C). In den Feſtzeiten die einſchlägigen Geſchichten. Einprägung einer mäßigen Anzahl von Bibelſprüchen und von 4 Kirchenliedern. Vaterunſer, zehn Gebote, Glaubensbekenntnis (nach dem Heidelb. Katech.). (Feltmann.)

2. **Deutſch** 6 Stunden: Übungen im Leſen und Erzählen (nach Porger-L. 3). Grammatik: Subſtantiv, Adjektiv, Numerale, Pronomen, Verb. — Subjekt, Prädikat, Attribut, Objekt und adverbiale Beſtimmungen (nach Rehorn-Werth II). Altklaſſiſche und deutſche Sagen. Lebensbilder aus der Preußiſchen Geſchichte (nach Chriſtenſen, Vorſt. I). Gelernt wurden 20 Gedichte. 20 Diktate, 20 Aufſätze. (7a Voigt, 7b Rost.)

3. **Franzöſiſch** 6 Stunden: Lautierkurſus mit Benutzung der Lauttafeln. Sprechübungen im Anſchluß an die Stoffe des Lehrbuches (Kühn-D. C 1). Grammatik: Präſens, Imperfekt, Imperativ der 1., 2., 3. Konjugation. Artikel, Pluralbildung, Adjektiv, Pronomen, Numerale, Teilungsartikel. Einiges aus der Satzlehre. 35 ſchriftliche Arbeiten: Diktate, grammatiſche Übungen und Umformungen, dazu die vorgeſchriebenen Arbeiten ins Übungsheft. (7a Voigt, 7b Niessen.)

4. **Rechnen** 3 Stunden (Meyer-Braun 4): Das Rechnen mit unbenannten und mit einfach benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreis. Das Rechnen mit ungleich benannten Zahlen. Die Münzen, Maße, Gewichte. Umrechnung in höhere und niedere Einheiten. Die dezimale Schreibweise, Zeitrechnung und einfache Dreisatzaufgaben. 20 Klassenarbeiten. (7a Voigt, 7b Dill.)
5. **Erdkunde** 2 Stunden (Fischer-G. 1 und Stuf.-Atl.): Erweiterung der geographischen Grundanschauungen. Übersicht über die fünf Erdteile und die Weltmeere. Einfache Skizzen an der Wandtafel. (7a Voigt, 7b Klein.)
6. **Naturkunde** 2 Stunden (Schmeil-F.-R. 1): Einige einfache einheimische Pflanzen. Morphologische und biologische Grundbegriffe. Im Winter die wichtigsten Organe des Menschen, einige Säugetiere und Vögel, insbesondere der Bau der Gliedmaßen und Mundwerkzeuge. (7a und 7b Klein.)
7. **Zeichnen** 2 Stunden: Gedächtniszeichnen. Wiedergabe von Gegenständen, bei denen die Tiefenausdehnung keine Schwierigkeit macht. Elliptische, ovale, kreisförmige, geradlinige und freie Formen. Ausschneideübungen. (7a und 7b Rost.)

Klasse 8.

Klassenführung: Ordentliche Lehrerin Wytzes.

1. **Religion** (ev.) 3 Stunden: Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testamentes, besonders solcher, die den Kindern die Person Jesu nahe bringen. Einige Bibelsprüche, Liederverse und Gebete. Das Vaterunser. Die zehn Gebote. (Wytzes.)
1. **Deutsch** 8 Stunden (Porger-L. 2): Weiterfortschreitende Übungen im fließenden, lautreinen und sinngemäßen Lesen. Eingehende Besprechung von Lesestücken und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Grammatik: Substantiv, Artikel, Adjektiv, Numerale und Pronomen. Deklination, Konjugation, Komparation. Der einfache Satz und seine Teile. Der erweiterte einfache Satz und seine Teile. Wöchentlich 2 schriftliche Arbeiten: 2 Diktate oder 1 Diktat und eine Niederschrift. (Wytzes.)
3. **Rechnen** 3 Stunden (Meyer-Braun 3): Kopfrechnen mit reinen Zahlen. Angewandte Aufgaben. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1 bis 1000. Einführung in den Zahlenkreis bis 1 000 000. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Leichte Dreisatzaufgaben und Aufgaben aus der Zeitrechnung. (Wytzes.)
4. **Heimatkunde** 2 Stunden: Schule, Wohnort und nächste Umgebung. Geographische Grundbegriffe. Rheinprovinz. (Wytzes.)

Klasse 9.

Klassenführung: Ordentliche Lehrerin van Randenborgh.

1. **Religion** (ev.) 3 Stunden: Ausgewählte Geschichten des Alten Testamentes. Dazu passende Bibelsprüche, Liederverse und einige Gebote. (van Randenborgh.)
2. **Deutsch** 9 Stunden: Übungen im geläufigen, lautrichtigen und sinngemäßen Lesen. Besprechen ausgewählter Lesestücke des Lesebuches (Porger-L. 1) und mündliche Wiedergabe des Inhalts. Orthographische Übungen: Täglich schriftliche Hausarbeiten und zweimal wöchentlich ein Diktat. Dehnung und Schärfung. 12 kleine Gedichte wurden gelernt. Grammatik: Dingwort. Deklination mit bestimmtem und unbestimmtem Geschlechtswort. Zusammengesetzte und abgeleitete Dingwörter. Eigenschaftswort, Steigerung. Zeitwort, die 3 Hauptzeiten. (van Randenborgh.)
3. **Rechnen** 3 Stunden (täglich eine halbe Stunde). (Meyer-Braun 1): Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1 bis 100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000. Vom 1. November ab alle 8 Tage ein Rechendiktat. (van Randenborgh.)

Klasse 10.

Klassenführung: Ordentliche Lehrerin Niessen.

1. **Religion** (ev.) 3 Stunden: Ausgewählte Geschichten aus dem Neuen Testament. Einzelne Gebote, Gebete, Sprüche und Liederverse. (Klein.)

2. **Deutſch** 10 Stunden (Lehrbuch Schneeglöckchenfibel von Heſſel): a. Anſchauungsunterricht. Beobachtung von Gegenſtänden und Vorgängen zur Klärung der Vorſtellungen, Bereicherung des Wortſchatzes und Förderung der Sprechfähigkeit, d. h. eines lautreinen, deutlichen und grammatiſch richtigen Sprechens, verbunden mit zeichneriſcher und plaſtiſcher Darſtellung. b. Leſe- und Schreibunterricht: Erlernen der lateiniſchen und deutſchen Druckſchrift und der lateiniſchen Schreibſchrift. Übungen im Niederſchreiben einfacher Wörter und Sätze. Im 2. Halbjahr täglich eine ſchriftliche Hausarbeit. Auswendiglernen kleiner Gedichte und Rätſel. (Niessen.)

3. **Rechnen** 3 Stunden (täglich eine halbe Stunde). (Meyer-Braun 1): Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—20. Addition und Subtraktion im Zahlenkreis von 1—100. (Niessen.)

Katholiſcher Religionsunterricht.

Klaſſe 10—8 3 Stunden. 1 Stunde: Die Fragen des kleinen Katechismus für Volksſchulen. Beichtunterricht. 2 Stunden: Die Geſchichten des Neuen Teſtamentes, beſonders die Wunder Jeſu. Weihnachtsgeſchichte. Die Leidensgeſchichte. Morgen- und Abendgebete. Zehn Gebote. Glaubensbekenntnis. Engel des Herrn und andere Gebete. (Kerris.)

Klaſſe 7—6 3 Stunden. 2 Stunden: Das Alte Teſtament von der Geſetzgebung bis zu den Machabäern. Kirchenlieder im Anſchluß an das Kirchenjahr. (Kerris.)
1 Stunde: 3 Hauptſtücke des Katechismus. (Kaplan Radermacher.)

Klaſſe 5—4 3 bezw. 2 Stunden. 2 bezw. 1 Stunde: Bibliſche Geſchichten des Alten und des Neuen Teſtamentes. In den Feſtzeiten die einſchlägigen Geſchichten. Kirchenlieder nach dem Diözeſangeſangbuche Das Kirchenjahr. (Weiling.)
1 Stunde: 3. Hauptſtück des Katechismus. (Kaplan Radermacher.)

Klaſſe 3—2 2 Stunden: Ausgewählte Kapitel aus der Glaubens- und Sittenlehre.

Klaſſe 1 Kirchengeſchichte. Evangelium von Marcus. (Kaplan Radermacher.)

Jüdiſcher Religionsunterricht.

Unterſtufe: Klaſſe 10, (9) und 8. 1 Stunde wöchentlich: Biblische Geſchichte. Wiederholung des vorjährigen Penſums und Fortſetzung von der Lebensgeſchichte Joſefs bis zur Geſetzgebung am Sinai. Die dieſen Erzählungen zugrunde liegenden Lehren in einzelnen Bibelſprüchen. Einiges von den Feſtzeiten. Die 10 Gebote. Hebr. Leſen.

Mittelſtufe: Klaſſe 7, 6, 5 und 4. 2 Stunden wöchentlich: Biblische Geſchichte. Wiederholung des Penſums der Unterſtufe und die Regierungszeit Sauls, Davids und Salomos. Teilung des Reiches. — Religionslehre: Aus den Sprüchen Salomos. Einige Pſalmen. Lehren und Gebote. Die Feſtzeiten. Liturgie: Stücke aus den Feſtgebeten. Bußgebete. Stücke aus dem täglichen Tiſchgebet.

Oberſtufe: Klaſſe 3, (2) und 1, bezw. U III und O III der Studienanſtalt. 2 Stunden wöchentlich: Nachbiblische Geſchichte. Charakterbilder aus der Geſchichte der Juden von Mendelsſohn bis auf die neueſte Zeit. Gegenwartsfragen. Religiöſe Zeit- und Streitfragen. — Religionslehre: Die Glaubenslehren des Judentums und Wiederholung der Grundſätze der jüdiſchen Sittenlehre. — Lektüre: Einiges aus „Phädon“ von Moſes Mendelsſohn. — Liturgie: Pſalm 145. Sabbat- und Feſtgebete. (Fröhlich)

Singen.

Ober-Lyzeum I: Biographien der klaſſiſchen, romantiſchen und modernen Komponiſten. Erläuterung der bedeutendſten Kompoſitionen. Erklärungen über Contrapunkt, Canon, Fuge. Formenlehre (Liederbuch von Kühn und Bauer, Oberſtufe).

Lyzeum 1: Sämtliche dur- und moll-Tonarten und Dreiklänge. Kurze Biographien der klaſſiſchen, romantiſchen und modernen Komponiſten. Erläuterung der bedeutendſten Kompoſitionen (Liederbuch von Kühn und Bauer, Oberſtufe).

Lyzeum 2: Dur- und moll-Tonarten. Intervallenlehre. Treffübungen. Schwierigere Muſikdiktate (Lehrbuch von Kühn und Bauer, Oberſtufe).

Lyzeum 3: Treffübungen. Mufikdiktat. Übungen im Abfingen. Erklärung und Ausfprache der vorkommenden Fremdwörter (Liederbuch von Kühn und Bauer, Oberftufe).
Lyzeum 4: Baßnoten. Treffübungen. Mufikdiktat. Quintenzirkel. Enharmonifche Verwechslung. (Liederbuch von Kühn und Bauer, Oberftufe).
Chor: Lyzeum 1—4, U III und O III: 3 und 4ftimmige Volkslieder a cappella. Chöre mit Klavierbegleitung. Märchendichtungen.
Lyzeum 5: Treffübungen. Mufikdiktat (Choralmelodien) mit Erhöhung der 4. und 5. Stufe und Erniedrigung der 7. Stufe (Liederbuch von Kühn und Bauer, Mittelftufe).
Lyzeum 6: Treffübungen. Mufikdiktat. Leichte Choralmelodien mit erhöhter 4. Stufe (Liederbuch von Kühn und Bauer, Mittelftufe).
Lyzeum 7: Treffübungen. Mufikdiktate im Umfange einer Oktave. C-dur Tonleiter. Takteinteilungen. Notenwerte. Paufen. Singen mit Solmifationsfilben (Liederbuch von Kühn und Bauer, Mittelftufe).
Lyzeum 8: Singen mit Solmifationsfilben. Treffübungen innerhalb einer Oktave. (Liederbuch von Kühn und Bauer, Unterftufe).
Lyzeum 9: Singen mit Solmifationsfilben. Ganze und halbe Stufen. (Liederbuch von Kühn und Bauer, Unterftufe).
Lyzeum 10: Lieder aus dem Liederbuche von Kühn und Bauer, Unterftufe.

Turnen.

Alle 10 Klaffen des Lyzeums bilden je eine Turnabteilung, U III und O III der Studienanftalt find mit den entfprechenden Lyzealklaffen (3 und 2), O. L. I und Seminarklaffe mit einander vereinigt. Der Unterricht umfaßte in allen Abteilungen I. Ordnungs-, Frei- und Handgerätübungen; II. Gerätübungen: a. Springen, b. Hang- und Stützübungen; III. Gang-, Lauf- und Hüpfübungen; IV. Volkstümliche Übungen und V. Spiele in genauem Anfchluß an den durch Minifterialerlaß vom 10. März 1913 vorgefchriebenen Leitfaden für das Mädchenturnen in den preußifchen Schulen.

Nadelarbeit.

Klaffe 1, 2 und 3 (wahlfrei). Mafchinennähen: Kiffenbezüge, Hemden, Schürzen, Untertaillen und Röcke. Weißficken: Loch- und Plattftickereien. Buntficken: Deckchen, Kragen, Blufen, Tafchentücher ufw., Filet- und Spitzenarbeiten, Knüpfen.
Klaffe 4 (wahlfrei). Hemden nähen und feftonnieren, Wäsche flicken und ftopfen.
Klaffe 5. Unterröckchen und Kinderhemden nähen; Jäckchen, Häubchen, Mützchen ftricken oder häkeln. Weihnachtsarbeiten.
Klaffe 6. Topflappen, Pulswärmer, Kaffeewärmer, Unterröckchen ftricken. Leibchen, Lätzchen nähen.
Klaffe 7. Einfätzchen und Spitzchen häkeln. Kiffenbezüge und Leibchen nähen.
Klaffe 8. Kreuzficharbeiten: kleine Deckchen, Nadelkiffen, Serviettentäfchchen auf Kanevas. Topflappen und Beutel häkeln, Querfpitzchen.
Klaffe 9. Tintenwifcher, Anfaffer, Kinderlätzchen, Nadelkiffen, Täfchchen.

Abgefehen vom deutfchen Unterricht und den Fremdfprachen wurden auch in Gefchichte, Erdkunde und Naturkunde regelmäßig kurze Ausarbeitungen über befprochene Gegenftände gemacht; ihre Zahl war auf mindeftens 3 im Jahre für jedes der letztgenannten Fächer feftgefetzt. Maßgebend für die Behandlung der fchriftlichen Klaffenarbeiten überhaupt war der Minifterial-Erlaß vom 21. Oktober 1911.

Von der nach E 10, Abfatz I der Beftimmungen vom 12. Dezember 1908 möglichen Befreiung von einer fremden Sprache in den beiden oberften Klaffen hat eine Schülerin Gebrauch gemacht.

Von den 448 Schülerinnen der Anftalt waren befreit

vom Turnunterricht überhaupt auf Grund ärztlichen Zeugniffes .	36
„ „ „ aus anderen Gründen	—
von einzelnen Übungen	14
	50 = 11 %

An dem wahlfreien Handarbeitsunterricht auf der Oberftufe nahmen teil:

in Klaffe 1	von 22	Schülerinnen	. . . .	6
„ „ 2	„ 21	„	. . . .	5
„ „ 3	„ 31	„	. . . .	13
„ „ 4	„ 53	„	. . . .	24
				48 = 38 %

Oberlyzeum.

Klaffe I.

Klaffenführung: Oberlehrerin Rohr.

Religion (evang.) 3 Stunden Lehrbuch Meinke H. 3—5.: Die Apoftelgefchichte. Abfchnitte aus den paulinifchen Briefen. Der Jakobusbrief. Der erfte Johannisbrief. Gefchichte der chriftlichen Kirche vom Urchriftentum bis zur Gegenwart. (Timpe.)

Religion (kath.) 3 Stunden: Sitten und Gnadenlehre. (Radermacher.)

Deutfch 3 Stunden: Nach dem Lefebuch von Heydtmann-Keller und dem Leitfaden der Literatur von Bötticher und Kinzel: Gefchichte des deutfchen Schrifttums im 19. Jahrhundert. Nach der deutfchen Grammatik von Bauer-Duden: Die Syntax, das Lehn- und Fremdwort. Gelefen wurden in der Klaffe: Leffing, Nathan der Weife; Goethe, Torquato Taffo; Grillparzer, Ahnfrau. Privatlektüre im Anfchluß an den in der Gefchichte des deutfchen Schrifttums behandelten Stoff. Auffätze: 1. Wird Leffings „Nathan" mit Recht der Vorwurf der Unbilligkeit gegen das Chriftentum gemacht oder nicht? 2. Welche pfychologifche Wandlung vollzieht fich in „Undine"? (Kl. A.) 3. Der Charakter des Preußentums nach Leffings „Minna von Barnhelm" und Kleifts „Prinz von Homburg". 4. Vorzüge und Gefahren der Einfamkeit. (Im Anfchluß an Goethes „Taffo") (Kl.-A.) 5. Das goldene Zeitalter nach „Taffo". 6. Die beiden Leonoren (Kl.-A.) 7. Warum ift Theodor Körner der Lieblingsdichter der deutfchen Jugend? (Prüfungs-Auffatz.) (Timpe.)

Pädagogik 2 Stunden: Allgemeine Unterrichtslehre, Schulkunde, die rechtliche Stellung der Lehrerin, Lektüre aus Locke's: Some Thoughts concerning the Education und Rousseau's Emile. (Stolze)

Französifch 4 Stunden: Lektüre aus Herrig-Tendering, La France littéraire: Sandeau, Mlle de la Seiglière. Molière, l'Avare (Velh. u. Kl.). Mérimée, Colomba (Velh. u. Klafing); Taine, Napoléon Bonaparte (Velh. u. Kl.). Gedichte von Coppée, Prud'homme. Literaturgefchichte und Verslehre im Anfchluß an die Lektüre unter Verwertung der in den vorausgehenden Klaffen gelefenen Schriftwerke. Grammatik: Wiederholung des Gefamtlehrftoffes nach Kühn-Diehl, Lehrbuch III. 2 Diktate, 2 Überfetzungen, 1 freie Nacherzählung, 6 Auffätze: 1. Hernani, un drame romantique. 2. Nacherzählung eines deutfch vorgelefenen Märchens. 3. Frei gewähltes Thema nach Daudet, Le petit Chose (Kl. A.). 4. M. Poirier d'après la comédie de Sandeau et Augier. 5. Montrez que Bélise, Armande et Philaminte représentent les différents aspects d'un même type (Molière, Femmes savantes). 6. Le ménage de Sylvestre Bonnard (d'après Anatole France). 7. Tracez le caractère de Colomba (d'après Mérimée) (Prüfungs-Arbeit). Übungen im Übungsheft. (Rohr.)

Englifch 4 Stunden: Lektüre aus Herrig-Foerfter: British Classical Authors: Thackeray, Becky Sharp. Tennyson, The Lady of Shalott, Ulysses, The Passing of Arthur. R. Browning, How they brought the Good News from Ghent to Aix, Love among the Ruins. — E. Browning, The Cry of the Children. Macaulay, The Impeachment of Lord Clive. Ruskin, The Lamp of Memory, A Pre-Raphaelite Masterpiece. Rossetti, The Blessed Damozel. Irving, Rip Van Winkle's Return. Longfellow, Evangeline, on the Mississippi, Hiawatha's Childhood. Shakespeare's Macbeth. Kipling, The Jungle-Book als Privatlektüre 4 Überfetzungen, 1 Diktat, 2 freie Nacherzählungen deutfch vorgelefener Texte, 3 Auffätze: Queen Elizabeth

in her Interview with Amy Robsart, The Lamp of Memory, Macbeth and the Witches. Grammatik: Wiederholung des Gefamtlehrftoffes nach Dubislav-Boek-Gruber, Method. Lehrgang. Übungen im Übungsheft. (Kottmeier.)

Mathematik 4 Stunden: Lehrbuch, Knops-Meyer, Heft 6 und 7. Algebra: Rentenrechnung. Quadratifche Gleichungen mit 2 und mehreren Unbekannten, Reziproke Gleichungen, Textaufgaben. Komplexe Zahlen. Wiederholender Aufbau des arithmethifchen Lehrgangs. Geometrie: Lehre von den Transverfalen und harmonifchen Strahlen. Konftruktionsaufgaben. Stereometrie: Gerade Linien und Ebenen im Raume. Perfpektive und Projektion. Die körperliche Ecke. Die regelmäßigen Körper. Die einfachen unregelmäßigen Körper. 7 Klaffenarbeiten und die Prüfungsarbeit. (Rohr.)

Gefchichte 2 Stunden: Lehrbuch, Neubauer, Ausgabe B. V. Die Gefchichte der Neuzeit von der französifchen Revolution bis zur Gegenwart. (Beckmann.)

Erdkunde 1 Stunde: Lehrbuch, Kerp, Ausgabe A., fowie Anhang zu Kerp, enthaltend Kartographie und mathematifche Erdkunde. 1. Grundzüge der allgemeinen Erdkunde: das Sonnenfyftem. die Erde als Ganzes, die Gefteinshülle der Erde, Wechfelbeziehungen zwifchen Land und Meer, die Waffer- und Lufthülle der Erde, die Pflanzen- und Tierwelt, die Menfchenwelt. 2. Grundzüge der mathematifchen Erdkunde. (Beckmann.)

Naturkunde 3 Stunden: Lehrbücher, Schmidt-Drifchel, Heft V und VI, Schmeil-Franke-Witzig, Heft V und VI. Wiederholung und Ergänzung der Mechanik der feften, flüffigen und luftförmigen Körper und der Elektrizität. Das Wichtigfte aus der kosmifchen Mechanik und Wellenbewegung. Gefamtwiederholung und Verknüpfung des phyfikalifchen, chemifchen und biologifchen Lehrftoffs. Gelegentliche Erweiterung der fyftematifchen Kenntniffe im Tier-, Pflanzen- und Mineralreiche. (Schumacher.)

Zeichnen 2 Stunden: Skizzieren im Freien und im Schulgebäude. Zeichnen und Malen von Blumen, fchwierigere Natur- und Kunftformen. Linearzeichnen. Malerifche Perfpektive: Fliefenboden, Zimmerecken, Rundbögen, Schattenkonftruktion. Methodifche Anweifungen über den Zeichenunterricht. Wandtafelzeichnen. (Roft.)

Seminarklaffe.

Klaffenführung: Oberlehrerin Mallinckrodt.

Religion (ev.) Methodik, 1 Stunde: Gefchichte der Methodik des chriftlichen Religionsunterrichts. Allgemeine und befondere Methodik des evangelifchen Religionsunterrichts. (Biblifche Gefchichte, Bibellefen, Katechismus, Kirchenlied, Kirchengefchichte.) Einführung in die einfchlägige Fachliteratur. (Timpe.)

Religion (kath.) 1 Stunde: Gefchichte des katholifchen Religionsunterrichts. Methodik der einzelnen Zweige des Unterrichts, befonders für Mittel- und Unterftufe, unter Berückfichtigung der modernen methodifchen Strömungen. Lektüre einfchlägiger klaffifcher Schriftwerke. (Maffierer, Methodik.) (Radermacher.)

Deutfch 3 Stunden. a. Übungen (2 Stunden): Gelefen und erläutert wurden im 1. Tertial das Nibelungenlied im Original nach der Ausgabe von Golther; im 2. Tertial Goethes Fauft I und II (teilweife) nach der Schulausgabe von Velhagen & Klafing.

Schriftliche Arbeiten wurden angefertigt über die Themen:

1. Norddeutfche Natur und norddeutfcher Volkscharakter in Storms Novellen.
2. Die Sehnfucht nach der Heimat in Eichendorffs Dichtung.
3. Fahrenden Spielmanns Luft und Leid (nach Eichendorffs Taugenichts).
4. Kinderpfychologie in Rofeggers Erzählungen.
5. Die Stände in Freytags Soll und Haben.
6. Kindertypen in M. von Ebner-Efchenbachs Erzählungen.
7. Charaktere aus Fritz Reuters Franzofentied.
8. Wie Friedrich Mergel ein Mörder wurde (nach Drofte-Hülshoff, Judenbuche).

b. Methodik (1 Stunde): Gefchichte des deutfchen Unterrichts. Der Unterricht im Lefen (Profaftücke und Gedichte), in der Grammatik, in der Rechtfchreibung, im Auffatz. Befondere

Aufmerkfamkeit wurde den Reformbeftrebungen auf dem Gebiet des erften Unterrichts gewidmet. Jugendliteratur.

Methodifche Arbeiten wurden angefertigt über die Gedichte: Chamiffo, Weiber v. Weinsberg; Goethe, Erlkönig; Chamiffo, Schloß Boncourt; Bürger, Lied vom braven Mann; Uhland, Glück von Edenhall; Chamiffo, Riefenfpielzeug; Schiller, Alpenjäger; Uhland, Blinder König; Goethe, Johanna Sebus; Uhland, Schloß am Meer. (Krüger.)

Pädagogik 3 Stunden: Die Erziehung im Altertum bei Griechen, Römern, dem Volke Israel, den alten Deutfchen. Die chriftliche Erziehung. Hieronymus. Auguftinus. Karl der Große. Vincenz von Beauvais. Gerfon. Die kirchlichen Schulen des Mittelalters. Die ritterliche Erziehung. Städtifche Schulen. Die Humaniften. Die Reformationszeit. Comenius. Ritterakademien. Francke. Locke. Rouffeau. Die Philanthropen. Rochow. Peftalozzi. Leffing. Herder. Jean Paul. Kant. Fichte. Herbart und feine Schule. Diefterweg. Kehr. Kellner. Spezialpädagogifche Beftrebungen. Experimentelle Pädagogik. Die bezüglichen Quellenfchriften, foweit fie nicht fchon in den früheren Klaffen behandelt waren, wurden teils als gemeinfame Privatlektüre, teils von einzelnen gelefen, die dann in kurzen Vorträgen darüber zu berichten hatten. Zu Grunde gelegt wurde bei der Gefchichte der Pädagogik der 2. Band der Grundzüge der Pädagogik von Schumann-Walfemann. (Stolze.)

Französifch 3 Stunden. a. Übungen 2 Stunden. Gelefen wurden: Gedichte von V. Hugo, fowie einige Kapitel aus Taine, Les Origines de la France Contemporaine. — Phonetik.

Schriftliche Arbeiten bezw. Referate wurden angefertigt über die Themen: 1. die dramatifche Poefie in Frankreich zur Zeit des Mittelalters. 2. L'Hôtel de Rambouillet. 3. L'Académie Française. 4. Die klaffifche Literatur. 5. und 6. Molière. 7. L'Esprit Gaulois, nach Taine. 8. Rousseaus Bedeutung. 9. Der französifche Romantismus. 10. Die französifche Lyrik. 11. Der Konjunktiv im Französifchen.

b. Methodik 1 Stunde: Didaktik und Methodik des neufprachlichen Unterrichts. — Von den Seminariftinnen wurden einige Kapitel aus Münch und Glauning: Didaktik und Methodik des französifchen (englifchen) Unterrichts, fowie mehrere Schriften von Walter als Privatlektüre gelefen. (Kottmeier.)

Englifch 2 Stunden: Gelefen und befprochen wurden Shakefpeare's Richard III und Romeo und Juliet, und George Eliot's Silas Marner und The Mill on the Floss. Von den Schülerinnen wurden folgende Arbeiten eingeliefert:

1. Shakefpeare's Grammar.
2. The Women in Shakefpeare's King Henry VI und King Richard III.
3. The Character of Richard III.
4. The Origin of Present English Orthography.
5. The Origin of Modern English „ca".
6. The Geographical Bases of England's Present Position.
7. A Short History of Our Own Times (Justin Mac Carthy) I—1859.
8. II—1902.
9. More's Utopia.
10. Morris: News from Nowhere.
11. Carpenter: Civilisation, its Cause and Cure.
12. El. Barrett-Browning: Aurora Leigh.

Methodik s. Französisch. (Mallinckrodt.)

Gefchichte und Erdkunde 1 Stunde. Methodik. Kartenlefen und Zeichnen. Von einzelnen Schülerinnen wurden folgende Vorträge gehalten: Thukydides. Platos Staat. Einhard: Leben Karls des Großen, Helmold's Slavenchronik. Otto von Freyfing: 1. Von den 2 Staaten, 2. Die Taten Friedrichs I. Friedrichs des Großen Vorreden zu feinen gefchichtlichen Werken. Durch welche Mittel fucht Napoleon I. Europa zu täufchen, Frankreichs Opferwilligkeit zu erhalten und die Verbündeten in ihrer Treue zu befeftigen (nach den Veröffentlichungen der Rheinifch-Weftfälifchen Zeitung von Januar bis April 1813.) Carlyle: Helden und Heldenverehrung. Englands Beziehungen zu feinen Kolonien. Die deutfchen Kolonien. Welche wirtfchaftlichen, politifchen und fozialen Begriffe lernen wir aus der englifchen Gefchichte des 19. Jahrhunderts kennen? Ausgewählte Kapitel aus Kofer: Friedrich der

Große wurden zu Hause gelesen und in der Klasse besprochen, ebenso die politischen Testamente der großen Hohenzollern. (Mallinckrodt.)

Mathematik 3 Stunden. 1. Übungen: 2 Stunden Ergänzungen aus allen Gebieten der Mathematik. Konstruktionsaufgaben unter besonderer Berücksichtigung der Determination. Rechnen mit imaginären und komplexen Zahlen. Moivre'sche Formel. Sätze über den Binomialkoeffizienten. Binomischer Lehrsatz mit ganzen positiven Exponenten. Die Grundlehren der analytischen Geometrie der Ebene mit angewandten Aufgaben. Meyer-Knops Heft 7. 2. Methodik 1 Stunde. Geschichtlicher Rückblick. Stoff der Zahlenlehre und der Geometrie. Wesen und Entstehung der Zahl. Rechnen und Berechnen. Auswahl und Anordnung des Stoffes. Hilfsmittel der Zahlenlehre und der Geometrie. Bildungswert und Ziel der Formenlehre. Hilfsmittel der Formenlehre. Die Geometrie als praktisches Wissen und Können. Die Geometrie als Wissenschaft. (Stegers.)

Naturwissenschaften 1 Stunde. I. Übungen: Glasbearbeitung, Anfertigung einfacher Apparate, Ausführung physikalischer, chemischer und physiologischer Versuche, Pflanzenbestimmungsübungen, biologische Beobachtungen im botanischen Garten, Anleitung im Gebrauche des Mikroskopes und Projektionsapparates (Diapositive, mikroskop. und episkopische Projektion). II. Methodik: Didaktik und Methodik des naturwissenschaftlichen Unterrichtes, besonders der Unter- und Mittelstufe, Experimental- und Lichtbildervorträge, Besprechung und schriftliche Ausarbeitung der Versuche. Ergänzung und Verknüpfung des naturwissenschaftlichen Lehrstoffes. Lehrproben. (Schumacher.)

Anweisungen und Lehrproben 4 Stunden. In zwei Wochenstunden wurde mit den Seminaristinnen der Gang der zu gebenden Lehrprobe besprochen, manchmal mit Heranziehung von verschiedenen Erläuterungswerken, deren Vorzüge und Mängel dabei erkannt wurden. Auch wurde die gehaltene Lehrprobe einer gemeinsamen Beurteilung unterworfen. In zwei Wochenstunden erteilten die Seminaristinnen Lehrproben und zwar von Ostern bis Pfingsten Französisch (Anfangsunterricht, bes. Benutzung der Lauttafeln) in L. 7; von Pfingsten bis zum 1. November Deutsch (Prosa, Gedicht, Grammatik) in L. 6 und 5. (Krüger.)

Von November bis Weihnachten wurden die Seminaristinnen in die Praxis des Rechenunterrichtes eingeführt. Aus allen Gebieten wurden Lektionen eingehend behandelt. In 3 Wochenstunden wurden von den Seminaristinnen Lehrproben erteilt und einer gemeinsamen Kritik unterzogen. (Stegers.)

Das ganze Schuljahr hindurch wohnten die Seminaristinnen Lehrstunden in allen Fächern bei und übten sich im selbständigen Unterrichten auf der Unter- und Mittelstufe, unter Aufsicht der betreffenden Lehrkräfte und ihrer Lehrer in Methodik.

Zur Besichtigung von Schulen und Wohlfahrtsanstalten machten die Seminaristinnen unter Leitung des Direktors, des Herrn Kaplan Radermacher und Fräulein Oberlehrerin Krüger mehrfache Ausflüge. Sie besuchten u. a. die Taubstummenanstalt und das Fröbelseminar in Aachen, die Provinzialfürsorgeanstalt Rheindahlen, eine Sitzung des Jugendgerichts, die städtischen Hilfsschulklassen im Bahnhof Bökel, die Anstalt Hephata, die St. Franziskus-Lungenheilstätte in Neuwerk, die Wohlfahrtseinrichtungen der Firma Frz. Brandts, das Volksvereinshaus, das Arbeiterinnenhospiz und das katholische Waisenhaus.

Studienanstalt.

Obertertia.

Klassenleiter: Oberlehrer Dr. Dinges.

Religion ev. 2 Stunden: Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Bibelkunde: Lesen ausgewählter Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testamente. Das evangelische Kirchenlied. Wiederholung und Erweiterung des Liederschatzes. (Timpe.)
katholisch: kombiniert mit L. 2.

Deutſch 3 Stunden: Leſebuch von Porger und Lemp 8, Grammatik von Rehorn-Werth III B. Poetiſche Lektüre von Werken von Klopſtock bis zur Frühromantik, insbeſondere: Leſſing „Minna von Barnhelm“, Voss „Luiſe“ (als häusliche Lektüre), Goethe „Hermann und Dorothea“; Schiller „Das Lied von der Glocke“, „Die Jungfrau von Orleans“ (als häusliche Lektüre), Kleiſt „Prinz Friedrich von Homburg“. — Literaturkunde, Metrik und Poetik im Anſchluß an die Lektüre. Grammatik: Ergänzungen und Wiederholungen zur Formenlehre, Wortbildung und -zuſammenſetzung. 10 Aufſätze, darunter 4 Klaſſenaufſätze. (Dinges.)

Lateiniſch 6 Stunden: a) Lektüre 3 Stunden: Caeſar, Bellum Gallicum (Ausg.: Fügner-Haynel, Auswahl aus Caeſars Gall. Krieg) IV 1—19, I 30—54, V 8—24, VI 9—29, VII; b Grammatik 3 Stunden: Lehrbuch Müller-Michaelis, Lateiniſche Formenlehre und verkürzte Satzlehre B, Müller-Michaelis Lateiniſches Übungsbuch für Reformschulen III. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Kaſuslehre. Infinitiv- und Partizipialkonſtruktionen. Phraſeologie. 13 ſchriftliche Arbeiten zur Korrektur, darunter 6 Hausarbeiten Übungsarbeiten in den Grammatikſtunden. (Dinges).

Franzöſiſch 3 Stunden: a) Lektüre 1 Stunde: Daudet, Le Petit Chose (Velh. u. Kl.). Daran anſchließend Sprechübungen; b) Grammatik 2 Stunden: Kühn und Diehl, Lehrbuch der franzöſiſchen Sprache C, 3. Teil, Kap. 22—27. Gebrauch des Infinitivs und der Partizipien, Artikel und Subſtantiv, Stellung des attributiven Adjektivs, Adverb, Perſonal- und Poſſeſſivpronomen. 13 ſchriftliche Arbeiten (2 Diktate, 5 freiere Arbeiten, 6 Überſetzungen), dazu die vorgeſchriebenen ſchriftlichen Übungen im Übungsheft. (Krüger.)

Engliſch a) Lektüre: 1 Stunde, i. W. 2 Stunden Montgomery, Misunderstood, verbunden mit Sprechübungen; mehrere Gedichte; b) Grammatik: Meth. Lehrgang von Dubislav-Boek-Gruber, Übungsbuch 1, Lektion 18—31 und Schulgrammatik § 125—195. Artikel, Subſtantiv, Adjektiv, Pronomina. 13 ſchriftliche Arbeiten (3 Diktate, 5 Überſetzungen, 5 freiere Arbeiten); außerdem häufige ſchriftliche Übungen. (Stolze.)

Geſchichte 2 Stunden: Chriſtenſen IV. Die Zeit der franzöſiſchen Revolution und Napoleon I. Die Zeit der nationalen Staatenbildung. Die Zeit des neuen Deutſchen Reiches. Einige Kapitel aus Bismarcks Gedanken und Erinnerungen 3 ſchriftliche Ausarbeitungen in der Klaſſe. (Mallinckrodt.)

Erdkunde 1 Stunde. Fiſcher-Geiſtbeck V und VI. Länderkunde von Europa, Fortſetzung: Rußland, die Alpen, die Schweiz, Öſterreich-Ungarn, Deutſches Reich. — Über die Eiszeit. Kartenſkizzen. Zwei ſchriftliche Ausarbeitungen in der Klaſſe. (Dinges.)

Mathematik 4 Stunden: Lehrbuch Knops-Meyer, Klaſſe V der Studienanſtalt. a) Algebra: Gleichungen erſten Grades mit zwei und mehreren Unbekannten. Löſung derſelben durch graphiſche Darſtellung. Textaufgaben zu dieſen Gleichungen Einfache Sätze aus der Proportionslehre mit praktiſchen Anwendungen. Ausziehen der Quadratwurzel aus beſtimmten Zahlen. Rechneriſche und graphiſche Löſung einfacher quadratiſcher Gleichungen mit einer Unbekannten. b) Geometrie: Die Lehre vom Kreiſe. Umkreis, Inkreis und Ankreis der Dreiecke Die Lage zweier Kreiſe zueinander. Konſtruktionsaufgaben aus der Kreislehre. Die Gleichheit und Ausmeſſung geradlinig begrenzter Figuren. Konſtruktionen über die Verwandlung und Teilung der Figuren. Schwierigere Aufgaben aus der Kreislehre. 10 Klaſſenarbeiten. (Stegers.)

Naturkunde 3 Stunden. Lehrbücher: Schmidt 2, Schmeil-Franke-Witzig 6. a) Phyſik: Die wichtigſten Erſcheinungen und Geſetze aus der Optik, Akuſtik und Reibungselektrizität. b) Chemie: Einführung in die organiſche Chemie. Die wichtigſten organiſchen Verbindungen, beſonders die von techniſcher, biologiſcher und geſundheitlicher Bedeutung. Zuſammenſetzung, Nährwert und Verfälſchungen der wichtigſten Nahrungsmittel. c) Biologie: Lehre vom Menſchen. Anatomie und Phyſiologie der Pflanzen und Tiere. Anatomiſche Demonſtrationen mit dem Projektionsapparat. Mikroskopieren, phyſiologiſche Verſuche, biologiſche Beobachtungen im botaniſchen Garten. 3 Ausarbeitungen. (Schumacher.)

Zeichnen 2 Stunden. Linearzeichnen: Maßſtabzeichnen (Grundriſſe, Aufriſſe, Seitenriſſe), Grundriß eines Klaſſenzimmers. Zeichnen und Malen von Blumen, Herbſtlaub, Früchten, Gefäßen, Vögeln. Illuſtrationsverſuche. (Roſt.)

Untertertia.

(Klaſſenführung: Oberlehrerin Krüger.)

Religion 2 Stunden evang. (kombiniert mit L. 3).
katholiſch (kombiniert mit L. 2 und 3).

Deutſch 3 Stunden. Lektüre: Porger-Lemp, Deutſches Leſebuch, 7. Teil. Durchnahme von Leſeſtücken und Gedichten daraus. Homer, Odyſſee (nach Schäfers Kleinem Homer). Schiller, Wilhelm Tell (Schulausgabe von Velh. & Kl). — Literaturkunde: Schillers Leben. Metrik und Poetik im Anſchluß an die geleſenen Dichtungen. — Grammatiſche Belehrungen im Anſchluß an die Rückgabe der Aufſätze, außerdem nach Rehorn-Werth, Oberſtufe: Formenlehre des Verbs, Subſtantivs, Adjektivs, Pronomens. — 9 Aufſätze, davon 4 Klaſſenaufſätze. (Krüger.)

Latein 6 Stunden. Michaelis, Lateiniſches Übungsbuch für Mädchen-Studienanſtalten. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre, Hauptregeln der Satzlehre. Schriftliche Übungsarbeiten in der Klaſſe. 13 Arbeiten zur Korrektur, darunter 6 Hausarbeiten. (Dinges.)

Franzöſiſch 3 Stunden. Lektüre (1 Stunde): Ausgewählte Stücke aus Voyage en France, nach Kühn-Diehl, La France et les Français. — Grammatik (2 Stunden): Rektion der Verben, Gebrauch der Hilfsverben, Tempus- und Moduslehre nach Kühn-Diehl, Lehrbuch der franzöſiſchen Sprache, Kap. 16—21. Dazu Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Schriftliche Arbeiten: 13 (darunter 4 freiere, 2 Diktate, 7 grammatiſche) zur Korrektur, dazu die vorgeſchriebenen Übungen im Übungsheft. (Kottmeier.)

Engliſch 3 Stunden. Lektüre: Harraden, Things will take a turn (Velh. u. Kl.). Grammatik: Paſſiv, Reflexiva, Hilfszeitwörter, Infinitiv, Gerundium, Partizip, Zeiten, Modi. Dubislav-Boek-Gruber II L. 1—17. Gedichte: Those Evening Bells, The Minstrel-Boy, The Last Rose of Summer. 13 ſchriftliche Arbeiten zur Korrektur (2 Diktate, 6 grammatiſche, 5 freiere Arbeiten), dazu ſchriftliche Übungen in der Klaſſe. (Kottmeier.)

Geſchichte 2 Stunden. Chriſtenſen, Lehrbuch der Geſchichte III: 1. und 2. Periode der Neuzeit: Die Zeit des Religionskämpfe. Brandenburgiſch-Preußiſche Geſchichte bis zum Regierungsantritt des Großen Kurfürſten. Die Zeit der unumſchränkten Fürſtengewalt. 3 ſchriftliche Ausarbeitungen in der Klaſſe. (Mallinckrodt.)

Erdkunde 1 Stunde. Fiſcher-Geiſtbeck, Erdkunde für höhere Mädchenſchulen V. Länderkunde von Europa mit Ausnahme des Deutſchen Reichs. 2 ſchriftliche Ausarbeitungen in der Klaſſe. (Krüger.)

Mathematik 4 Stunden. Algebra: Diviſion und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen erſten Grades, beſonders eingekleidete Aufgaben. Geometrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Kongruenz. Dreieckskonſtruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometriſchen Örtern. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez mit entſprechenden Konſtruktionsaufgaben. Knops-Meyer, Lehr- und Übungsbuch für Mathematik, Heft 2. 10 Klaſſenarbeiten. (Stegers.)

Naturwiſſenſchaften wie in Klaſſe 3 des Lyzeums. (Schumacher.)

Zeichnen. Beginn des Malens: Knoſpen und Blattanſätze, kleine Zweige, Blumen, Herbſtlaub, Gräſer, Früchte, Gefäße. Verſuche in dekorativer Schrift. (Roſt.)

4. Verzeichnis der im Lyzeum*) eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Klasse										Titel
1. Religionslehre											
a. evangelisch			VIII	VII	VI	—	—	—	—	—	Völcker-Strack, Biblische Geschichten. Ausg. C.
						V	IV	III	II	I	„ „ Biblisches Lesebuch. Ausg. C.
				VII	VI	V	IV	III	II	I	Ev. Gesangbuch für Rheinland und Westfalen.
b. katholisch		IX	VIII	—	—	—	—	—	—	—	Kleine, biblische Geschichte für Volksschulen.
		IX	VIII	—	—	—	—	—	—	—	Kleiner Katechismus für das Erzbistum Köln.
				VII	VI	V	—	—	—	—	Biblische Geschichten für die kath. Volksschulen.
				VII	VI	V	IV	III	II	I	Katechismus für das Erzbistum Köln.
								III	II	—	Schumacher, Hilfsbuch für den katholischen Religionsunterricht, 3. Teil.
										I	Rauschen, „ „ „ „ in Klasse I
										I	„ Kirchengeschichte für höhere Mädchenschulen.
c. israelitisch						V	IV	III	II	—	Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre.
						V	IV	III	II	—	Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht I und II.
		IX	VIII	VII	VI	—	—	—	—	—	„ „ „ I.
			VIII	VII	VI	V	IV	III	II	—	Hebräisches Gebetbuch.
2. Deutsch	X	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hessel, Schneeglöckchen-Fibel.
		IX	—	—	—	—	—	—	—	—	Porger und Lemp, Deutsches Lesebuch für höh. Mädchenschulen, 1. Teil
			VIII	—	—	—	—	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ „ 2. „
				VII	—	—	—	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ „ 3. „
					VI	—	—	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ „ 4. „
						V	—	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ „ 5. „
							IV	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ „ 6. „
								III	—	—	„ „ „ „ „ „ „ „ 7. „
									II	—	„ „ „ „ „ „ „ „ 8. „
										I	Buschmann, Deutsche Dichtung der Neuzeit.
			VIII	—	—	—	—	—	—	—	Rehorn-Werth, Meth. Lehrgang der deutschen Grammatik I
				VII	VI	V	IV	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ II
								III	II	I	„ „ „ „ „ „ „ IIIB
								III	II	I	Schäfer, Kleiner deutscher Homer.
									II	I	Schulausgaben deutscher Klassiker nach Angabe.
3. Französisch				VII	—	—	—	—	—	—	Kühn-Diehl, Lehrbuch der franz. Sprache für höh. Mädchenschulen, C 1.
					VI	V	—	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ „ „ C 2.
							IV	III	II	I	„ „ „ „ „ „ „ „ C 3.
							IV	III	II	I	„ „ La France et les Français. Ausg B.
									II	I	Französische Lektüre nach Angabe.
4. Englisch							IV	—	—	—	Dubislav-Boek-Gruber, Meth. Lehrgang der englischen Sprache, 1. Teil
								III	II	—	„ „ „ „ „ „ „ „ 2. „
										I	„ „ „ „ „ „ „ „ 3. „
								III	II	I	„ „ „ Schulgrammatik 4. „
								III	II	I	Englische Lektüre nach Angabe.
5. Geschichte				VII	—	—	—	—	—	—	Christensen Lehrb. d. Geschichte f. h. Mädchenschulen, Vorstufe I
					VI	—	—	—	—	—	„ „ „ „ „ II, Ausg. B.
						V	—	—	—	—	„ „ „ „ 1. Heft,
							IV	—	—	—	„ „ „ „ 2. Heft,
								III	—	—	„ „ „ „ 3. Heft, Ausg. B.
									II	—	„ „ „ „ 4. Heft.
										I	„ „ „ „ 5. Heft.
6. Erdkunde				VII	—	—	—	—	—	—	Fischer und Geistbeck, Erdkunde für höhere Mädchenschulen C. 1. Teil
					VI	—	—	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ 2. „
						V	—	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ 3. „
							IV	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ 4. „
								III	—	—	„ „ „ „ „ „ „ 5. „
									II	—	„ „ „ „ „ „ „ 6. „
										I	„ „ „ „ „ „ „ 7. „
				VII	VI	V	IV	III	II	I	Fischer und Geistbeck, Stufenatlas.
7. Naturkunde				VII	—	—	—	—	—	—	Schmeil-Franke-Roßbach, Pflanzenkunde I, Tierkunde I
					VI	—	—	—	—	—	„ „ „ „ II, „ II
						V	—	—	—	—	„ „ „ „ III, „ III
							IV	—	—	—	„ „ „ „ IV, „ IV
								III	—	—	„ „ „ „ V, „ V
								—	II	—	„ „ „ „ VI, „ VI
								III	—	—	Schmidt, Physik und Chemie Teil 1.
									II	—	„ „ „ „ „ 2.
										I	„ „ „ „ „ 3.
8. Rechnen und Mathematik	X	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Meyer-Braun, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen, Heft 1.
		IX	—	—	—	—	—	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ 2.
			VIII	—	—	—	—	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ 3.
				VII	—	—	—	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ 4.
					VI	—	—	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ 5.
						V	—	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ 6.
							IV	—	—	—	Knops-Meyer, Lehr- und Uebungsbuch d. Mathematik, Heft 1.
								III	—	—	„ „ „ „ „ „ „ 2.
									II	—	„ „ „ „ „ „ „ 3.
										I	„ „ „ „ „ „ „ 4.
9. Singen	X	IX	VIII	—	—	—	—	—	—	—	Kühn und Bauer, Liederbuch für mittl. u. höhere Mädchenschulen, 1. Teil
				VII	VI	V	—	—	—	—	„ „ „ „ „ „ „ „ 2. „
							IV	III	II	I	„ „ „ „ „ „ „ „ 3. „

*) Die im Oberlyzeum und in der Studienanstalt gebrauchten Lehrbücher sind bei den Pensen der betr. Klassen angegeben.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Miniſterial-Erlaß 14. 3. 13. Der Runderlaß vom 24. Okt. 1892, durch welchen den Kandidaten des höheren Lehramts mit Lehrbefähigung in den neueren Sprachen geſtattet worden iſt, die Hälfte des Probejahres in einem Lande franzöſiſcher Zunge oder in England zuzubringen, findet auch auf Kandidatinnen des höheren Schulamtes Anwendung.

Min.-Erl. 25. 3. 13. betr. würdige Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majeſtät des Kaiſers und Königs am 16. Juni ds. Js.

Min.-Erl. 5. 4. 13. genehmigt, daß auch in dieſem Jahre von der Errichtung einer dritten wiſſenſchaftlichen Klaſſe beim Oberlyzeum abgeſehen wird.

Provinzial-Schulkollegium 17. 4. 13: Die Pfingſtferien werden mit Rückſicht auf die Wahlen zum Abgeordnetenhauſe auf den 9. bis 15. Mai verlegt, die Herbſtferien bis zum 15. Sept. einſchließlich verlängert.

Prov.-Schulk. 12. 4. 13. Für die Ausbildung der anerkannten öffentlichen höheren Lehranſtalten für die weibliche Jugend überwieſenen Probekandidaten und -Kandidatinnen gilt Absch. B. der Ordnung für die praktiſche Ausbildung dieſer Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen vom 15. März 1908.

Min.-Erl. 14. 3 13. Die Kindergärtnerinnenſeminare, die an Frauenſchulen angeſchloſſen oder den Frauenſchulſeminaren gleichgeſtellt ſind, ſollen die älteren Anſtalten nicht ſchädigen, die ſich als Bildungsſtätten für Kleinkinderlehrerinnen bewährt haben, obwohl ſie nur eine gute Volksſchulbildung vorausſetzen.

Min.-Erl. 14. 3. 13. Alle Schüler und Schülerinnen ſollen während des letzten Schuljahres auf die in vaterländiſchem Geiſt geleiteten Jugendvereine aufmerksam gemacht und zum Beitritt angeregt werden

Prov.-Schulk. 8. 5. 13. Es iſt darauf hinzuwirken, daß Lehrer und Lehrerinnen ſich immer zahlreicher an den Aufgaben der Jugendpflege beteiligen.

Min.-Erl. 23. 4. 13. Inhaberinnen von Abgangszeugniſſen höherer Mädchenſchulen mit den Berechtigungen von Mittelſchulen können als Hoſpitantinnen an den techniſchen Unterrichtsfächern und am Unterricht in der Kunſtgeſchichte in Frauenſchulen zugelaſſen und nach einem Jahre zu den etwa angegliederten Kurſen zur Ausbildung von Hauswirtſchafts-, Handarbeits- und Turnlehrerinnen und zu den entſprechenden Prüfungen zugelaſſen werden.

Prov.-Schulk. 17. 5., 26. 5. und 19. 9. 13 überweiſt mehrere Exemplare patriotiſcher Schriften zur Verteilung an würdige Schülerinnen bei den Schulfeiern dieſes Jahres.

Min.-Erl. 7. 3. 13. Der Bundesrat hat beſchloſſen, daß die Reifezeugniſſe der preußiſchen Studienanſtalten als ausreichender Nachweis der wiſſenſchaftlichen Vorbildung für die Prüfungen der Ärzte, Zahnärzte und Nahrungsmittel-Chemiker, ſowie die Zeugniſſe der Primareife als ſolcher für die Prüfung der Apotheker anerkannt werden.

Min.-Erl. 21. 5. 13. Die Auskunftsſtelle für Schulweſen in Berlin-Schöneberg iſt ermächtigt, in allen Fragen, die das preußiſche Schulweſen betreffen, insbeſondere über Unterrichtsbetrieb, Lehrpläne, Lehrbücher, Lehrmittel Auskunft zu erteilen oder zu vermitteln.

Min.-Erl. 8. 6. 13. Schülerinnen von Studienanſtalten, die aus irgend einem Grunde in das Lyzeum zurücktreten, können ſtets nur in die parallel mit der betreffenden Studienanſtaltsklaſſe laufende Lyzealklaſſe aufgenommen werden.

Min.-Erl. 14. 6. 13. Ausſcheidende evangeliſche Schülerinnen ſollen auf den „Ratgeber des deutſchen Nationalvereins der Freundinnen junger Mädchen“ (früher Notadreſſenbüchlein) aufmerkſam gemacht werden.

Min.-Erl. 2. 7. 13. Neben den bisher gebräuchlichen Maß- und Gewichtsbezeichnungen ſind folgende neue in Anwendung zu bringen: Dezimeter = dm, Milliliter = ml, Doppelzentner = dz, Quadratdezimeter = qdm, Kubikdezimeter = kdm, Hektogramm = hg.

Min.-Erl. 15. 7. 13. In gleicher Weiſe wie für die Leiter der höheren Lehranſtalten für die männliche Jugend haben in Zukunft auch regelmäßige Verſammlungen der Leiter und Leiterinnen der höheren Lehranſtalten für die weibliche Jugend ſtattzufinden.

Min.-Erl. 16. 8. 14. Von der Einrichtung einer dritten wiſſenſchaftlichen Klaſſe bei dem ſtädtiſchen Oberlyzeum zu M.Gladbach kann auch zu Oſtern 1914 Abſtand genommen werden.

Min.-Erl. 8. 10. 13. Am 18. Oktober fällt der Unterricht aus, dafür ist eine Schulfeier zu veranstalten, in der die Bedeutung des Tages hervorgehoben wird.

Min.-Erl. 11. 10. 13. u. 4. 3. 14. Frauen, welche die Lehrbefähigung für Lyzeen besitzen, können zum Studium mit dem Ziele der Prüfung für das höhere Lehramt zugelassen werden, ohne daß sie (wie bisher) eine praktische zweijährige Lehrtätigkeit nachzuweisen haben Nach bestandenem Examen (pro fac. doc.) haben sie wie die Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen ein Probejahr abzuleisten. Um den Inhaberinnen des Reifezeugnisses eines Oberlyzeums auch andere auf akademischer Vorbildung beruhende Berufe zu erschließen, wird ihnen ermöglicht, ein dazu berechtigendes Reifezeugnis durch eine Nachprüfung zu erwerben (für die Oberrealschulreife in Mathematik, Physik und Chemie, für die realgymnasiale Reife in Latein und Mathematik, für die gymnasiale Reife in Latein und Griechisch); doch sind Meldungen zu solcher Nachprüfung nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bestehen der Reifeprüfung des Oberlyzeums zulässig. Die Prüflinge werden einer öffentlichen höheren Lehranstalt überwiesen oder es wird eine besondere Kommission für die Prüfung ernannt. Abiturientinnen einer (realg.) Studienanstalt haben zum Eintritt in die Seminarklasse eines Oberlyzeums nur eine Ergänzungsprüfung in Pädagogik abzulegen.

Die organische Verbindung von Kursen zur Vorbereitung auf die genannte Nachprüfung mit bestehenden Oberlyzeen wird nicht genehmigt, da sie mit dem Wesen und den eigentlichen Zielen des Oberlyzeums nicht in Einklang stehen würden.

Prov.-Schulk. 13. 8. 13. Probekandidaten sollen nur dann zu Vertretungen herangezogen werden, wenn anstellungsfähige Kandidaten mit der erforderlichen Lehrbefähigung nicht vorhanden sind.

Min.-Erl. 5. 12. 13. Schaustellungen (z. B. wilder Tiere), mit denen eine Gefährdung der Schüler vorhanden ist, sind unter keinen Umständen zuzulassen.

Prov.-Schulk. 26. 1. 14. Die Wahl der Hilfslehrerin Anna Nießen zur ordentlichen Lehrerin an einer höheren Schule für die weibliche Jugend des Patronatsbezirks der Stadt M.Gladbach wird bestätigt.

Min.-Erl. 6. 1. 14. Technischer Unterricht soll nur von eigentlichen Fachlehrerinnen, Turnunterricht an Mädchenschulen nur von Turnlehrerinnen erteilt werden.

Min.-Erl. 5. 2. 14. Der wahlfreie Lateinunterricht an Oberlyzeen darf nicht dazu dienen, auf die Nachprüfung zum Zweck der Erlangung eines realgymn. oder gymn. Reifezeugnisses vorzubereiten; außerdem ist in jedem Fall sorgsam zu prüfen, ob eine Schülerin ein Mehr an Arbeit ohne Beeinträchtigung ihrer Leistungen in den verbindlichen Fächern und ohne Gefährdung ihrer Gesundheit zu bewältigen imstande ist.

Ferienordnung für das Schuljahr 1914:

	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn des Unterrichts:
Ostern	Freitag, den 3. April	Mittwoch, den 22. April
Pfingsten	Freitag, den 29. Mai	Dienstag, den 9. Juni
Herbst	Dienstag, den 4. August	Donnerstag, den 10. September
Weihnachten	Dienstag, den 22. Dezember	Freitag, den 8. Januar 1915.

Schluß des Schuljahres: Dienstag, den 30. März 1915.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann Mittwoch, den 19. März 1913. In Klasse 10 wurden 28 Schülerinnen neu aufgenommen, in Klasse 7 12, in U. III der Studienanstalt traten 25 Schülerinnen ein. Die Gesamtzahl aller Schülerinnen betrug zu Beginn des Schuljahres 469.

Da die unterste Klasse des Oberlyzeums wieder nicht eingerichtet zu werden brauchte, so bestand im neuen Schuljahre nur noch die Klasse I des Oberlyzeums und die Seminarklasse. In der

Studienanſtalt trat zu der neuen Untertertia jetzt die Obertertia. In das Lehrerkollegium trat als freiwillige Hilfsarbeiterin Frl. M. Dill ein, die am Schluß des Vorjahres die Lehramtsprüfung am hieſigen Oberlyzeum beſtanden hatte, um vor Beginn des akad. Studiums der Forderung 2jähriger praktiſcher Tätigkeit zu entſprechen.

Herr Oberlehrer Stegers promovierte am 30. Mai 1913 an der Univerſität Münſter zum Doctor philosophiae.

Die Sommer- und Herbſtausflüge wurden von allen Klaſſen in gewohnter Weiſe unternommen. Klaſſe 8 bis 10 wanderten nach Windberg, Klaſſe 7a und 7b, ebenſo 6a und 6b nach Wickrath, 5a und 5b nach Heiligenberg bei Süchteln, 4a und 4b nach Rickelrath, Klaſſe 3 und U. III nach den Süchtelner Höhen, Klaſſe 2 und O III nach der Lüttelforſter Mühle, Klaſſe 1 fuhr nach Aachen, O.-L. I und Seminarklaſſe fuhren nach Dalheim und wanderten von da nach Waſſenberg.

Im Winter erlaubte es das anhaltende Froſtwetter, mehrere Nachmittage zum Schlittſchuhlaufen freizugeben.

Am 16. Juni wurde das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majeſtät in der Weiſe gefeiert, daß die Klaſſen, meiſt zu zweien vereint, Ausflüge unternahmen, bei denen der Bedeutung des Tages in Anſprachen und paſſenden Liedern Ausdruck verliehen wurde. Im Anſchluß daran wurden an würdige Schülerinnen der Mittel- und Oberſtufe Bücher patriotiſchen Inhalts als Prämien verteilt.

Am 10. Oktober gaben die Schülerinnen der Mittel- und Oberſtufe der Anſtalt dem verſtorbenen früheren Oberbürgermeiſter der Stadt, Herrn Geh. Regierungsrat Kaifer, das Geleit vom Bahnhof zum Friedhofe.

Am 12. Oktober beteiligten ſich 12 Schülerinnen der Oberſtufe zum erſtenmal mit ſchönem Erfolge an dem Wettkampf (Fauſtball) der Schülerinnen höherer Lehranſtalten der Provinz, der diesmal in Duisburg ſtattfand.

Am 15. Oktober veranſtalteten die Ortsvereine des Katholiſchen und des Deutſch-Evangeliſchen Frauenbundes und des Vaterländiſchen Frauenvereins eine nationale Gedenkfeier, bei der auch Schülerinnen der Anſtalt durch Vorführung eines Reigens und Vortrag des „Niederländiſchen Dankgebetes“ mitwirkten.

Eine Schulfeier aus demſelben Anlaß fand am 18. Oktober in üblicher Form ſtatt. Die Feſtrede hielt Frl. Oberlehrerin Mallinckrodt über das gewaltige Ringen in der Leipziger Schlacht am 16. und 18. Oktober und ſeine Folgen für Deutſchlands Entwicklung.

Eine Schülervorſtellung „Die Jungfrau von Orleans“ im hieſigen Stadttheater am 13. Januar 1914 wurde von Schülerinnen der Oberklaſſen und ihren Angehörigen zahlreich beſucht.

Kaiſers Geburtstag feierte die Schule am 27. Januar in der Weiſe, daß zuerſt (10—11 Uhr) die Schülerinnen der Unterſtufe in ihren Klaſſen, dann die der Mittel- und Oberſtufe (um $11^1/_2$ Uhr), im Feſtſaale ſich vereinigten, den die 1. Klaſſe nach altem Brauche wieder mit ſchönem Schmuck ausgeſtattet hatte. Frl. Oberlehrerin Rohr zeigte in ihrer Feſtrede, wie die in den Jahren der Befreiungskriege ausgeſtreute Saat in der weiteren politiſchen und ſozialen Entwicklung Deutſchlands bis zur Gegenwart aufgegangen iſt.

Einige Male konnten den Schülerinnen gute Vorführungen der hieſigen Union-Lichtſpiele zum Beſuche empfohlen werden, ſo eine vom Naturſchutzverein veranſtaltete, eine andere beſonders gelungene: Tirol in Waffen; auch die Lieder zur Laute des Barden Dr. Kriſtel hörten manche unſerer Schülerinnen in der Aula des Gymnaſiums mit an.

Am Tanzkursus im Winter, den diesmal der hieſige Tanzlehrer H. Büttgenbach leitete, nahmen 25 Schülerinnen der Klaſſen 3 bis 6 teil.

Am 26. Januar 1914 wurde die Wahl der bisherigen Hilfslehrerin Frl. A. Nießen zur ordentlichen Lehrerin beſtätigt.

Am 19. Februar fand die diesjährige Reifeprüfung des Oberlyzeums unter dem Vorſitz des Herrn Provinzialſchulrates Geh. Regierungsrates Dr. Abeck aus Koblenz ſtatt. Als Vertreter des Kuratoriums wohnte ihr Herr Beigeordneter Dr. Neele bei.

Die vorher ſchriftlich bearbeiteten Themata waren:

1. Deutſcher Aufſatz: Warum iſt Theodor Körner der Lieblingsdichter der deutschen Jugend?
2. Franzöſiſche Arbeit: Tracez le caractère de Colomba d'après Mérimée.

3. Englifche Arbeit: Eine Überfetzung: Sir Walter Raleigh.
4. Mathematifche Aufgaben:

a) Eine beftimmte Summe foll unter 5 Perfonen derart verteilt werden, daß die Anteile eine geometrifche Reihe bilden, in welcher die Summe des zweiten und dritten Gliedes 8400 Mk., die Summe des erften und dritten Gliedes aber 10000 Mk. beträgt. Wieviel erhält jede der 5 Perfonen und wieviel alle zufammen?

b) Es ift ein Dreieck zu konftruieren von dem die Seite c, das Verhältnis $h_a : h_b = m : n$ und die Mittellinie m_c gegeben sind.

c) In einem Dreieck ift die Summe zweier Seiten $a + b = n = 59{,}73$m; die Differenz der Radien ihrer Ankreife $S_a - S_b = m = 37{,}56$ m und der von ihnen eingefchloffenen Winkel $\gamma = 74^0\ 56'42''$. Die Winkel und Seiten find zu berechnen.

d) In eine Kugel, deren Volumen 786,4 ccm groß ift, ift ein 8,75 cm hoher Kegelftumpf einbefchrieben, deffen Höhe durch den Mittelpunkt der Kugel im Verhältnis von 2 : 3 geteilt wird. Wie groß ift die Mantelfläche diefes Stumpfes?

Von den 11 Schülerinnen der Klaffe O.-L. I, die fich zur Prüfung gemeldet hatten, wurden 6 auf Grund ihrer Klaffenleiftungen und der fchriftlichen Prüfungsarbeiten von der mündlichen Prüfung befreit. Die übrigen 5 beftanden ebenfalls.

Am 15. Februar ftarb im nahezu vollendeten 82. Lebensjahre der frühere Direktor der ftädtifchen höheren Mädchenfchule, Herr Hermann Löhbach. Bis zu feiner Penfionierung Herbft 1905 hatte er die Schule 30 Jahre lang geleitet und fie von den befcheidenften Anfängen bis zu ihrer vollen Ausgeftaltung als 10klaffige höhere Mädchenfchule entwickelt. In diefer langen Zeit hatte er durch die fchätzbarften Eigenfchaften des Herzens und des Charakters, unter denen ein lauteres Wohlwollen, ftrengfte Rechtlichkeit, nie ermüdende Pflichttreue und fchlichte Herzensfrömmigkeit befonders hervorragen, es verftanden, fich die Liebe und Anhänglichkeit feiner Schülerinnen, die vollfte Hochachtung feiner Mitarbeiter und das Vertrauen der Bürgerfchaft im weiteften Umfange zu erwerben und dauernd zu erhalten. Die Schule wird ihm ein treues, dankbares Andenken auch über das Grab hinaus bewahren.

Die ganze Schule gab dem Verftorbenen das letzte Geleit zur Stätte der Ruhe. Die Schülerinnen fangen am Grabe und legten reiche Kranzspenden darauf nieder. Einige Tage fpäter fand im Feftfaale der Anftalt eine fchlichte Trauerfeier ftatt, zu der auch Angehörige des Entfchlafenen, der Herr Oberbürgermeifter, die Herren Direktoren und Kollegen der anderen hiefigen höheren Schulen fowie manche Freunde und frühere Schülerinnen erfchienen waren. Der Unterzeichnete entwarf ein Lebens- und Charakterbild des Begründers der Anftalt, hob hervor, wie er in mancher Beziehung uns ein Anspornn und Vorbild fein könne, und gab dem Dank Ausdruck für alles, was er der Schule gewefen fei und was er für sie geleistet habe.

Am 28. Februar veranftaltete die Schule wieder einen von den Angehörigen der Schülerinnen und anderen Freunden der Anftalt gut befuchten Mufikabend in der Kaifer Friedrich-Halle. Im Hinblick auf die gefchichtlichen Erinnerungen diefer Jahre bildete den Hauptteil die Vorführung des größeren Chorwerkes „Preußens Frauen in großer Zeit" (Dichtung von Joh. Baltz, Kompofition von Ben Effer). Außerdem wurden unter der Leitung des Gefanglehrers der Schule, Herrn Richard Keitel, folgende Vorträge geboten: Vier vierftimmige Chöre a cappella, ein dreiftimmiger Chor mit Klavierbegleitung, eine Arie für Violine und Klavier, fünf Duette für Sopran und Alt und ein Rondo und eine Gavotte für 4, bezw. 8 Violinen.

Am 20. und 21. März fand unter dem Vorfitz des Herrn Provinzialfchulrates Geheimen Regierungsrates Dr. Abeck die diesjährige Lehramtsprüfung ftatt.

Das vorher bearbeitete Thema der pädagogifchen Hausarbeit war: Was kann die Schule tun, um die Liebe zur Heimat und zum Vaterlande in ihren Zöglingen zu wecken und zu fördern?

Außerdem hatte jede Bewerberin zwei Lehrproben aus verſchiedenen Fächern des Unterrichts bearbeitet und eine davon auch vor der Prüfungskommiſſion gehalten. Von der Abhaltung der zweiten Lehrprobe waren 10 von den 12 Bewerberinnen, von der mündlichen Prüfung überhaupt 8 befreit worden. Alle bestanden.

Gemäß der miniſteriellen Vorſchrift wird hier noch berichtet, daß die äußeren Einrichtungen der Schule den neuen Beſtimmungen entſprechen, daß für den Zeichen-, Geſang- und Turnunterricht beſondere Räume, ſowie ein Phyſikzimmer mit Apparatenraum vorhanden ist.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchſchnittsalter der Schülerinnen.

	Oberlyz.		Studien-Anſtalt		Lyzeum														
	S. Kl.	I	O III	U III	1	2	3	4a	4b	5a	5b	6a	6b	7a	7b	8	9	10	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	13	11	24	25	25	22	23	27	29	30	30	26	26	28	27	40	35	28	469
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	12	11	23	25	22	22	23	27	27	31	30	26	24	27	25	39	33	29	456
3. Am 1. Februar 1914	12	11	22	15	22	21	31	26	27	31	32	24	24	26	23	39	34	28	448
4. Durchſchnitts-Alter am 1. Februar 1914	20,6	19,7	15,7	14,3	16,3	15,5	14,5	13,7		12,6		11,9		10,7		9,3	8,3	7,0	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimats-Verhältniſſe der Schülerinnen.

	Konfeſſion bezw. Religion				Staats-Angehörigkeit			Heimat	
	evang.	kath.	Diſſid.	jüdiſch	Preußen	Nichtpr. Reichsang.	Ausländer	Aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	275	159	1	34	457	6	6	423	46
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	272	153	2	30	447	6	3	411	45
3. Am 1. Februar 1914	268	151	2	27	440	5	3	403	45

3. Herbst 1913 oder am Schluß des Schuljahres erhielten folgende Schülerinnen das Schlußzeugnis über den erfolgreichen Beſuch der I. Klaſſe.

Luiſe Baſſow, Luiſe Bockemühl, Hildeg. Buſch, Ella Dieck, Martha Fahſig, Ellinor Fellinger, Henny Förſter, Antonie Hennen, Ilſe Königs, Milli Laue, Elfr. Müller, Irene Paas, Marg. Peltzer, Eliſ. Pieper, Hellen Reinartz, Erna Roſenbaum, Erna Schellmann, Suſanne Schlimm, Karolina Schütz, Emma Schroeder, Elſe Thal, Eliſab. Wachtberger. Bis auf eine Fremdſprache machte den letzten Jahreskurs durch: Hildeg. Buchaly.

4. Das Reifezeugnis des Oberlyzeums erhielten auf Grund der bestandenen Prüfung:

Frl. Hulda Bremges, Adele Dresbach, Maria Gerhards, Paula Gerke, Maria Hindsches, Marg. Hoppen, Paula Offlack, Paula Ofterhold, Maria Schmitz, Joseph. Stanke und Maria Steffens.

5. Das Zeugnis der Lehrbefähigung für Lyzeen und Mittelſchulen einſchließlich der für Volksſchulen erhielten auf Grund der beſtandenen Prüfung:

Frl. Maria Amfaldern, Ella Breker, Anna Dill, Frieda Erren, Amalie Groß, Johanna Heintz, Wilma Hinkes, Chriſtine Immes, Maria Janſen, Johanna Jockwer, Eliſabeth Köſter und Hedwig Wegmann.

V. Sammlungen und Geschenke.

Die Lehrer- und Schülerinnenbücherei, die Sammlungen der erdkundlichen, geſchichtlichen, kunstgeſchichtlichen und ſonſtigen Anſchauungsmittel wurden nach Maßgabe der zur Verfügung ſtehenden Mittel vermehrt.

Es ſchenkten der Schule: Herr Fabrikbeſitzer Eugen Langen, M.Gladbach: Ausgestopfte Vögel (Storch, Purpurreiher, Fiſchreiher, Rebhuhn); Dr. Schumacher: 2 Milchprober; Eliſabeth Pieper L 1: 4 Gläſer mit Spirituspräparaten (Amphibien und Reptilien); Grete Momſen L 3: Seeſpinne und Haiſiſchgebiß; Alice Punde U III: Fleiſchfreſſende Pflanzen (Nepenthes destillatoria); Edith Schürmann U III: Südtaucher; Anna Jakobſon 4a: Gediegenes Antimon, Agavefaſern, Kunstſeide, Erdpech; Alice Fistmann O III: Photographische Aufnahme eines Blitzes. Mineralien, Verſteinerungen, Pflanzen und Tiere ſchenkten ferner: Frl. Schmitz, Ella Buſch, Hanni Kunkel, Hanna Köchlin, Martha Mendel, Alice Meyer, Irene Lehnemann, Irma Hölzermann, Irma Kempken, Maria Leurs, Thea Westermann, Mathilde Ercklentz, Grete Laſchet, Maria Dahmen. Für die Schülerinnenbücherei ſchenkten je 2 Bücher: Erika Haarhaus und Renate von Katzler. Die Reifeſchülerinnen aus O.-L I und ebenſo die aus Klaſſe 1 des Lyzeums abgehenden Schülerinnen ſchenkten eine Reihe von Künſtlermappen des Kunſtwarts.

Allen liebenswürdigen Geſchenkgebern ſei auch an dieſer Stelle der Dank der Schule ausgeſprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Beſondere Stiftungen für die Schule beſtehen nicht.

VII. Mitteilungen an das Elternhaus.

Befreiung von der Teilnahme an Lehrgegenſtänden der Schule aus Geſundheitsrückſichten kann nur in den **technischen Fächern** (außer Zeichnen) und nur auf Grund eines ärztlichen Zeugniſſes (Formulare werden von der Schule zur Verfügung geſtellt) gewährt werden. Dieses Zeugnis muß, wenn die Befreiung nicht wegen eines dauernden Körperübels bewilligt worden iſt, halbjährlich erneuert werden. Die Befreiung vom Geſangunterricht erſtreckt ſich nur auf das Singen, nicht auf den theoretiſchen Unterricht. In den Klaſſen 2 und 1 kann auf Antrag der Eltern oder auf Konferenzbeſchluß eine Befreiung vom Unterricht in einer der beiden Fremdſprachen eintreten, wenn die Schülerin im übrigen würdig und fähig erſcheint, das Bildungsziel der Schule in den anderen Fächern zu erreichen. Ein Schlußzeugnis mit Berechtigung zum Eintritt ins Seminar darf in dieſem Falle nicht ausgeſtellt werden.

Für die Befreiung vom allgemein verbindlichen **Zeichenunterricht** gelten nach einem Miniſterialerlaß vom 1. Februar 1906 folgende Vorſchriften: Bei einem nicht völlig unregelmäßigen oder geſtörten Zuſtand der Augen kann eine nachteilige Wirkung des Zeichenunterrichts, wie er in den höheren Lehranſtalten zu erteilen iſt, nicht in Frage kommen. Wird dennoch eine Befreiung nachgeſucht, ſo hat der Anſtaltsleiter das Geſuch ſorgfältig zu prüfen und insbeſondere an Orten, an denen ein **Spezialarzt** für Augenkrankheiten anſäſſig iſt, das Zeugnis eines ſolchen zu verlangen und der vorgeſetzten Behörde mit ſeinem Bericht vorzulegen; aber auch bei Genehmigung des Geſuches wird den dispenſierten Schülerinnen niemals eine Befreiung von der Schulſtunde, in die der Zeichenunterricht fällt, zugeſtanden; ſie haben an den theoretiſchen Unterweiſungen teilzunehmen oder ſind ſonſt angemeſſen zu beſchäftigen.

Schülerinnen, die nicht im Elternhauſe wohnen, bedürfen für die Wahl einer **Penſion** der Zuſtimmung der Schulleitung.

Die **Erkrankung** einer Schülerin iſt der Klaſſenführung möglichſt am ſelben, ſpäteſtens aber am 2. Tage des Fehlens anzuzeigen. Beim Wiedereintritt iſt ſodann eine ſchriftliche Entſchuldigung

mit Angabe des Grundes feitens der Eltern oder deren Stellvertreter beizubringen. Befonders im Falle der Erkrankung einer Schülerin oder ihrer Gefchwifter an anfteckender Krankheit (Cholera, Ruhr, Mafern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Typhus, kontagiöfe Augenentzündung, Krätze, krampfartiger Keuchhuften) ift fofortige Benachrichtignng der Schule ftrengftens geboten. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6, bei Mafern und Röteln 4 Wochen. Über die Wiederzulaffung des ausgefchloffenen Kindes entfcheidet auf Grund eines ärztlichen Zeugniffes der für die Beobachtung aller bezüglichen Vorfchriften verantwortliche Leiter der Schule. In anderen als Krankheitsfällen ift eine **Schulverfäumnis** nur geftattet nach vorher eingeholter Erlaubnis, die aber nur in ganz befonderen Fällen erteilt werden kann Im Anfchluß daran möchte ich die dringende Bitte an das Elternhaus richten, die Schulleitung nicht ohne Not in die üble Lage zu bringen, nicht genügend begründete Gefuche ablehnen zu müffen. Ganz befonderen Wert legt die Schule darauf, daß die Schülerinnen nicht vor dem Schulfchluß in die Ferien reifen und rechtzeitig zum Beginn des Unterrichts zurückkehren. Vor- oder Nachurlaub zu den Ferien kann nur auf ein eingehend begründetes ärztliches Zeugnis hin erteilt werden. Die verehrlichen Eltern werden deshalb freundlichft gebeten, ihre Reifepläne fo einzurichten, daß fie nur die Ferien beanfpruchen.

Privatunterricht oder Nachhilfeftunden dürfen Schülerinnen nur mit Erlaubnis des Direktors erteilen. Machen Lücken oder Schwächen einer Schülerin es wünfchenswert, daß fie Privatunterricht erhält, fo müffen die Eltern fich darüber mit dem Klaffenvorftand ins Einvernehmen fetzen. Von jedem fonftigen Privatunterricht, auch von Mufikftunden, ift dem Direktor Mitteilung zu machen.

Um den immer wiederkehrenden Klagen über abhanden gekommene oder vertaufchte **Schirme, Überfchuhe** ufw. zu begegnen, werden die Eltern dringend gebeten, dafür zu forgen, daß diefe Gegenftände den Anfangsbuchftaben des Vornamens und den vollen Familiennamen der Befitzerin tragen.

Nach dem Minifterial-Erlaß vom 23. 5. 1908 ift eine angemeffene **Turnkleidung** zu fordern, einmal, um eine Vornahme aller Übungen überhaupt zu ermöglichen, fodann auch um der Gefahr felbft körperlicher Schädigungen, wie fie durch hinderliche oder durch beengende Kleidung herbeigeführt werden, vorzubeugen. Das an der Schule eingeführte Turnkleid hat fich bewährt. Es erlegt dem Haufe auch durchaus keine befonderen Koften auf, da es nicht teurer ift als ein anderes und natürlich auch außer den Turntagen getragen werden darf. Nähere Auskunft erteilen gern die Turnlehrerinnen. Die Turnfchuhe follen grau und der Fußform entfprechend vorn breit fein.

Die **Verfetzungen** zu Oftern gefchehen auf Grund wohlüberlegter Konferenzbefchlüffe, an denen nachträglich nichts geändert werden kann. Maßgebend find folgende Beftimmungen aus dem Minifterial-Erlaß vom 12. Dezember 1908:

„Im allgemeinen ift die Zenfur „Genügend" in den verbindlichen wiffenfchaftlichen Fächern als erforderlich für die Verfetzung anzufehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leiftungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggefehen werden, wenn nach dem Urteil der Lehrer oder Lehrerinnen die Perfönlichkeit und das Streben der Schülerin ihre Gefamtreife gewährleiftet, und wenn angenommen werden darf, daß die Schülerin auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ift die Verfetzung nicht ftatthaft, wenn eine Schülerin in einem Hauptfach das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diefen Ausfall nicht mindeftens durch als „Gut" bewertete Leiftungen in einem anderen Hauptfach ausgleicht.

Hauptfächer find: Deutfch, Französifch, Englifch, Mathematik (Rechnen).

Unzuläffig ift die Verfetzung unter der Bedingung einer Nachprüfung oder die Verfetzung in einzelnen Fächern.

Solche Schülerinnen, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derfelben Klaffe die Verfetzung nicht hat zugeftanden werden können, haben die Anftalt zu verlaffen."

Der **häusliche Fleiß** wird in den Zeugniffen nicht mehr bewertet, da einerfeits die Eltern felbft am beften in der Lage find, ihn zu beurteilen, und andererfeits Fleiß und Begabung nur zu leicht verwechfelt werden. Die häusliche **Arbeitszeit** beträgt für die Unterklaffe (Klaffe 10—8) je 1 Stunde täglich, für die Mittelftufe (Klaffe 7—5) 1½, für die Oberftufe (Klaffe 4—1) je 2 Stunden. Die Eltern wollen mit darauf achten, daß dies Maß eingehalten wird. Überbürdung ergibt fich leicht daraus, daß Aufgaben, für deren Erledigung längere Zeit zur Verfügung fteht, auf den letzten

Tag verſchoben werden. Sollte aber wirklich dauernde Überbürdung vorliegen, ſo werden die Eltern gebeten, ſich mit dem Klaſſenvorſtande zu beſprechen.

Jeder Lehrer iſt zu beſtimmter, den Schülerinnen bekannter Stunde **in der Schule zu ſprechen.** Es liegt im Intereſſe des Hauſes ſowohl wie der Schule, daß von dieſer Einrichtung ausreichend Gebrauch gemacht wird, da auch manche Mißverſtändniſſe und Irrtümer ſo am eheſten aufgeklärt werden. Es kommt vor, daß Eltern von mangelhaften Leiſtungen ihrer Kinder in der Schule nicht unterrichtet ſind und erſt durch das ſchlechte Zeugnis überraſcht werden. Das regelmäßige Einſehen der ſtets zur Verbeſſerung mit nach Hauſe gegebenen Hefte könnte das oft ſchon verhindern, wenn die ſchriftlichen Leiſtungen natürlich auch allein nicht maßgebend und entſcheidend ſind. Beſonders wird darauf hingewieſen, das zum 1. November erteilte Zeugnis mit ſeinen Bemerkungen ſorgfältig zu beachten und etwa zu ergreifende Maßregeln nicht aufzuſchieben.

Berechtigungen

A. des Lyzeums:

2. Klaſſe: Das Zeugnis über den wenigſtens halbjährigen Beſuch der 2. Klaſſe berechtigt zur Annahme als Poſt- und Telegraphengehilfin.

1. Klaſſe: Das Schlußzeugnis (eines Lyzeums, das in getrennten Jahreskurſen unterrichtet), berechtigt zur Aufnahme oder Zulaſſung a. in ein Oberlyzeum; b. zur Zeichenlehrerinnenprüfung; c. zur Prüfung als Geſanglehrerin; d zu einem Hauswirtſchaftslehrerinnen-Seminar; e. zu den Ausbildungskurſen für Turn- und Schwimmlehrerinnen bei der Landesturnanſtalt in Spandau; f. zur Prüfung als Turnlehrerin; g. zu einem Handarbeitslehrerinnenſeminar; h. zu einem Gewerbeſchullehrerinnenſeminar; i. als „Vollhörerin bei der Kgl. Gärtnerinnen-Lehranſtalt in Berlin-Dahlem (außerdem iſt 4jährige gärtneriſche Praxis nachzuweiſen); k. zum Beſuch der Kgl. Akademiſchen Hochſchule für Muſik in Berlin-Charlottenburg; l zum Studium und zur Ablegung der Diplomprüfung an der Handelshochſchule Berlin; m. zur Immatrikulation bei der Städtiſchen Handelshochſchule zu Köln (zwecks Ablegung der Diplomprüfung, wenn eine wenigſtens zweijährige kaufmänniſche Tätigkeit nachgewieſen wird; zur Ablegung der Handelslehrerinnenprüfung iſt das Abgangszeugnis einer höheren Handelsſchule und ebenfalls mindeſtens zweijährige Tätigkeit erforderlich); n. als Hoſpitantin bei der ſtädtiſchen Handelshochſchule in Köln (auch ohne vorangegangene kaufmännische Praxis); o. zur Prüfung als Organiſtin und Chordirigentin.

B. der Lehramtsprüfung des Oberlyzeums:

a. zur Anſtellung als Lehrerin an Volks- und Mittelſchulen, ſowie als ordentliche Lehrerin an Lyzeen; b. mit Genehmigung des Unterrichtsminiſters zur Immatrikulation auf 4 Semeſter bei der philoſ. Fakultät einer preußiſchen Univerſität; c. zum Studium der Philologie mit dem Ziel der Prüfung pro facultate docendi, d. nach Jahresfriſt zur Ablegung einer Ergänzungsprüfung, um auch zu anderen Studien zugelaſſen zu werden (s. den unter II mitgeteilten Min.-Erl.), e. zur Immatrikulation als Studierende bei den Handelshochſchulen zu Berlin und Köln und zur Ablegung der Handelslehrerinnenprüfung.

C. der Studienanſtalten:

I. Das Reifezeugnis verleiht alle Berechtigungen der höheren Knabenſchulen, ſoweit ſolche für Frauen in Betracht kommen, d. h. folgende: 1. Zulaſſung zum Studium a. der Rechte, b. der Medizin einſchl. der Zahnheilkunde, c. der philoſophiſchen Disziplinen, d. zum Studium an Techniſchen Hochſchulen, e. an der Handelshochſchule in Berlin und Köln (zur Ablegung der Handelslehrerinnenprüfung iſt einjährige kaufmänniſche Tätigkeit nachzuweiſen), f. zum Studium der Landwirtſchaft an einer Landwirtſchaftlichen Hochſchule, g. der Nahrungsmittelchemie. 2. Aufnahme in die Seminarklaſſe eines Oberlyzeums.

II. Das Zeugnis der Primareife berechtigt zur Zulaſſung: a. zur Diplomprüfung für den mittleren Bibliotheksdienſt, b. zur Prüfung als Apothekerin.

III. Das Zeugnis der Reife für Klaſſe III (Oberſekunda) berechtigt: a. zur Immatrikulation auf 4 Semeſter bei den philoſophiſchen Falkultäten der preußiſchen Univerſitäten mit Genehmigung des Miniſters, b. zur Zulaſſung als Hoſpitantin bei den Techniſchen Hochſchulen, c. zur Zulaſſung zur Prüfung für Zeichen- und Turnlehrerinnen, d. zum Beſuch der Akademiſchen Hochſchule für Muſik in Berlin, e. zum Beſuch der Gärtnerinnenlehranſtalt in Dahlem, f. zur Zulaſſung zur Prüfung als Geſanglehrerin, g. zur Prüfung als Organiſtin und Chordirigentin, h. zur Immatrikulation oder zum Hoſpitieren bei der Handelshochſchule in Köln (vergl. oben unter A. m. n.).

VIII. Anfang des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 22. April, morgens 8 Uhr, für Klaſſe 10 Donnerstag, den 23. April um 10 Uhr. **Anmeldungen** nimmt der Unterzeichnete bis zum 2. April mündlich oder ſchriftlich entgegen. Dem ausgefüllten Anmeldeſchein (Vordrucke beim Schuldiener erhältlich) ſind der Impf- bezw. Wieder-Impfſchein, die Geburtsurkunde (Stammbüchelchen) und das letzte Schulzeugnis beizufügen. Da die Aufnahmeprüfung für Klaſſe 7 (Beginn der Fremdſprache) bereits vor den Ferien ſtattgefunden hat, ſo wird die für die übrigen Klaſſen am erſten Schultage vorgenommen.

M.Gladbach, Mitte März 1914.

Dr. Stolze,

Oberlyzealdirektor.

III. Das Zeugnis der R[illegible]chtigt: a. zur Immatrikulation auf 4 Semester bei der [illegible]ßischen Universitäten mit Genehmigung des Ministers, [illegible] den Technischen Hochschulen, c. zur Zulassung zur [illegible]innen, d. zum Besuch der Akademischen Hochschule für [illegible] Gärtnerinnenlehranstalt in Dahlem, f. zur Zulassung zur [illegible]fung als Organistin und Chordirigentin, h. zur Immatr[illegible] der Handelshochschule in Köln (vergl. oben unter A.

V[illegible] Schuljahres.

Das neue Schu[illegible], morgens 8 Uhr, für Klasse 10 Donnerstag, den 23. April um [illegible]nterzeichnete bis zum 2. April mündlich oder schriftlich entgege[illegible] (Vordrucke beim Schuldiener erhältlich) sind der Impf- bezw. V[illegible]e (Stammbüchelchen) und das letzte Schulzeugnis beizufüge[illegible]fe 7 (Beginn der Fremdsprache) bereits vor den Ferien stattge[illegible]rigen Klassen am ersten Schultage vorgenommen.

M.Gladbach, M[illegible]

Dr. Stolze,

Oberlyzealdirektor.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale